



# **Einladung und Berichtsheft**

**zum ordentlichen Verbandstag 2010**

**des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,  
18. März 2010,  
um 19:30 Uhr**

**in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.**

**Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin**

***Coubertinsaal***

Berlin, den 11. März 2010

---

## Impressum

### Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband

Landesfachverband im Landessportbund Berlin

#### Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: 030 44 04 84 04

Telefax: 030 44 04 84 05

E-Mail: [info@ltv-berlin.de](mailto:info@ltv-berlin.de)

Internet: [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr

Di, Do 15.00-19.00 Uhr

#### Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Konto-Nr. 01 53 41 21 06

#### Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch den Schriftführer

Dr. Sven Tschirley

LTV Berlin – Schriftführer

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: (030) 66 66 16 90

Telefax: (030) 44 04 84 05

E-Mail: [sven.tschirley@ltv-berlin.de](mailto:sven.tschirley@ltv-berlin.de)

---

## **Inhalt**

<b>Tagesordnung</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Berichte der Vizepräsidenten</b>	<b>9</b>
<b>Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2009</b>	<b>16</b>
<b>Bericht des Sport- und Jugendwarts</b>	<b>17</b>
<b>Berichte der Pressesprecher</b>	<b>27</b>
<b>Bericht der Lehrwartin</b>	<b>30</b>
<b>Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes</b>	<b>31</b>
<b>Bericht der Beauftragten für das Archiv</b>	<b>32</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Breitensport</b>	<b>33</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und Folklore</b>	<b>33</b>
<b>Bericht der DTSA-Beauftragten</b>	<b>34</b>
<b>Bericht der Beauftragten „Frau im Sport“</b>	<b>35</b>
<b>Bericht über den Bereich Jazz- und Modern-Dance</b>	<b>36</b>
<b>Bericht der Schulsportbeauftragten</b>	<b>37</b>
<b>Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz</b>	<b>38</b>
<b>Bericht des Landestrainers Latein</b>	<b>39</b>
<b>Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)</b>	<b>40</b>
<b>Haushaltsabschluss 2009 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ</b>	<b>41</b>
<b>Haushaltsplan 2010</b>	<b>48</b>
<b>Ehrentafeln – Berliner Meister 2009</b>	<b>50</b>
<b>Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2009</b>	<b>59</b>
<b>Ehrentafeln – Meistertitel im Rock'n'Roll und Boogie Woogie</b>	<b>63</b>
<b>Statistische Angaben zum LTV Berlin</b>	<b>64</b>
<b>Anträge</b>	<b>65</b>
<b>Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.</b>	<b>66</b>

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Verbandstage 2009
  - 4.1 Ordentlicher Verbandstag vom 19. März 2009
  - 4.2 Außerordentlicher Verbandstag vom 19. November 2009
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2009
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
  - 9.1 Wahl von zwei Kassenprüfern sowie ein bis zwei Vertretern für die Kassenprüfer gemäß §13 Abs. 1 der Satzung
  - 9.2 Bestätigung des Jugendwarts gemäß §9.1 der Satzung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2010
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
  - 11.1 Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung

## 12. Verschiedenes

*Thomas Wehling*

*Präsident*

*Stefan Dehling*

*Vizepräsident*

*Stefan Bartholomae*

*Vizepräsident*

Anträge zu TOP 11 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 28. Februar 2010 bzw. 31. Januar 2010 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

## Bericht des Präsidenten

In meinem Bericht zum Verbandstag 2009 hatte ich geschrieben „jetzt ist nach der WM und jetzt ist wieder Zeit für alles Andere.“ Mein diesjähriger Bericht wird also ein Rückblick auf ein „ganz normales Jahr“ in der Präsidiumsarbeit des LTV Berlin sein.

Einsteigen möchte ich mit ein paar positiven Fakten für die **Position des LTV Berlin**:

- Im Verbandsvergleich des DTV – dem sogenannten „Supervergleich“ - liegt der LTV Berlin auf einem guten 4. Platz. Besonders zu beachten ist, dass – umgerechnet auf die Zahl der Mitglieder – ein 1. Platz zu Buche steht.
- Der Landessportbund Berlin (LSB Berlin) hat den Tanzsport wieder in die Förderstufe I eingeordnet und damit bleibt die Sportförderung auch für uns als nicht-olympischer Verband gesichert. Und diese Förderung erfolgt ziemlich genau in gleicher Höhe wie im Vorjahr.
- Nach dem neuen Bewertungssystem des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) liegt der Tanzsport auf Platz 1 der nicht-olympischen Sportarten und der LTV Berlin hat im Vergleich der Berliner Verbände und im Vergleich der Landestanzsportverbände die höchsten Punktzahlen.

Für dieses gute Ergebnis möchte ich Ihnen Allen gratulieren, denn es ist vor Allem ein Verdienst Ihrer Arbeit in den Vereinen.

Insbesondere bei den Statistiken des LSB Berlin und des DOSB sollte man aber mal einen längeren Blick auf die Kriterien werfen, die für den Vergleich herangezogen werden:

Es zählen nach beiden Systemen fast ausschließlich die Erfolge, im Jugendbereich erzielt werden. Hintergrund ist die strategische Zielsetzung der Sportförderung, die Mittel zum Heranführen des Nachwuchses an die Leistungsspitze zu unterstützen. Und dies sollte auch unsere Strategie im Leistungssport bestimmen.

Wir müssen uns Alle darüber im Klaren sein, dass die Erfolge und die momentan gute Position des LTV Berlin bzw. des Tanzsports nicht in Stein gemeißelt sind. Es bedarf immenser Anstrengungen, diese Position (und damit auch Unterstützung und Förderung) zu sichern. Und es sind Alle gefragt: Funktionäre in Vereinen und Verbänden, Trainer, Sportler, Sponsoren, Eltern und und und...

### **Sportliche Erfolge**

Besondere Freude haben uns im Jahr 2009 zwei Einzelpaare bereitet: Sergej und Viktoria Tatarenko und Ilie Bardahan und Ekaterina Kalugina. Meinen herzlichen Glückwunsch an die Vier und an die Verantwortlichen an ihrer Seite.

Hendrik Heneke geht in seinem Bericht des Sportwartes gezielt auf die Erfolge ein, so dass ich ihm hier nicht vorgreifen will. Ansprechen möchte ich aber die kleinen Begleiterscheinungen, die solche Erfolge mit sich bringen: Erfolge müssen gepflegt werden (und ich meine nicht das immer intensivere Training, das absolviert werden muss)! Die Pflege bezieht sich auf das gesamte Drumherum wie z.B. die Finanzierung besonderer Maßnahmen oder auch die ständig notwendige „Lobbyarbeit“ – aber auch darauf, dass Erfolg Neid erzeugt... So waren leider im vergangenen Jahr mehrere Landesverbände im DTV von Abwerbungsversuchen betroffen. Dass solche Aktivitäten nicht ehrlich und offen ablaufen, ist fast natürlich – besser werden sie dadurch nicht.

Der Sportausschuss des Deutschen Tanzsportverbandes hat sich hierzu auf einen eindeutigen Ehrenkodex verständigt. Hoffen wir, dass dieser wirksam wird und die Aktivitäten Einzelner nicht zu einer „globalen Klimaverschlechterung“ führen.

Unser Landesverband kann für das Jahr 2009 auf viele sportliche Erfolge zurück blicken. Ich empfehle Ihnen ein aufmerksames Studium des **Berichtes des Sport- und Jugendwartes** von Hendrik Heneke, um sich ein umfassendes Bild unserer Leistungsspitze des LTV Berlin zu verschaffen.

Für das erfolgreiche Jahr möchte ich mich ganz herzlich bei den Heimtrainern unserer erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler bedanken. Der Dank beschränkt natürlich nicht nur auf die Arbeit unserer Einzelpaare oder die Ergebnisse unserer Spitzensportler: Auch im Bereich der Formationen Standard, Latein und Jazz- und Modern-Dance ist die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt worden. Und die Bedeutung des Breitensportes in unseren Vereinen wird immer größer. Dabei liegt das Interesse zunehmend auf den seit Jahren propagierten neuen Angeboten – dieser Weg kann aber noch intensiver und vor Allem von noch mehr Vereinen verfolgt werden. Ich empfehle dazu die Ausführungen von Stefan Dehling in seinem Bericht zur **„Entwicklung im Breitensport“**.

Neben den Ergebnissen der Arbeit in Vereinen trägt aber auch das Kader- und Förderungskonzept unseres Verbandes zum kontinuierlichen Aufbau und zur Festigung der Spitzenleistungen bei. Strukturen, für die wir übrigens auch beneidet werden und die immer wieder von Anderen hinterfragt werden, die versuchen Ähnliches bei sich aufzubauen. Hier ist aber sofort wieder die Schleife zu den oben schon angesprochenen Sportförderungen des Landessportbundes zu ziehen: Zu einem erfolgreichen Förderkonzept gehören auch die notwendigen finanziellen Mittel. Wir können in Berlin sehr zufrieden mit dem sein, was wir jährlich an Finanzen zur Verfügung gestellt bekommen und auch die Möglichkeiten, die einem ein Landesleistungszentrum bietet, sind beileibe nicht selbstverständlich. Seitens des Landessportbundes wird schon seit Jahren darauf hingewiesen, dass die Haupteinnahmequelle – nämlich die Erlöse aus der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) – immer schwächer wird. Unser besonderer Dank gilt deshalb dem LSB Berlin und auch der zuständigen Senatsverwaltung für Inneres und Sport von Berlin, die es gemeinsam wieder geschafft haben, dem organisierten Sport die notwendigen Fördermittel nicht kürzen zu müssen.

Sehr bedauerlich ist in diesem Zusammenhang die teilweise nicht konsequente Beteiligung an den Maßnahmen, die der Landesverband zur gezielten Leistungsverbesserung durchführt. Präsidium und Jugendausschuss sind schon seit Längerem in intensiver Diskussion, welche Rückschlüsse man daraus ziehen muss und mit welchen Anreizen das Interesse an den Kadermaßnahmen und die Zugehörigkeit zum Landeskader des LTV Berlin verbessert werden kann. Für das Jahr 2010 sind als Ergebnis aus den Gesprächen mit Kadersportlerinnen / -sportlern bereits Veränderungen vorgenommen worden und wir werden das System gemeinsam mit allen „Betroffenen“ ständig weiterentwickeln.

Apropos Fördermittel: Wir haben – wie oben schon erwähnt – nahezu die gleiche Fördersumme wie im Vorjahr erhalten. Der LSB Berlin hat allerdings konsequent etwas umgesetzt, das bereits in den letzten Jahren immer wieder thematisiert wurde: Bei der Ermittlung der Verbandsförderung wurden die Mitglieder all jener Vereine nicht berücksichtigt, für die beim LSB Berlin bzw. beim Senat nicht die **Sportförderwürdigkeit** nachgewiesen ist. Dieses Manko schadet nicht nur dem jeweiligen Verein, da keine Zuschüsse z.B. für Übungsleiter mehr abgerufen werden können oder die Nutzung öffentlicher Sportanlagen versagt wird, sondern auch der Gemeinschaft des LTV Berlin durch Kürzung der Förderbeträge. Ich bitte Sie deshalb dringend, den Erinnerungen, die Sie von unserer Geschäftsstelle zur Vorlage der Freistellungsbescheide erhalten, Folge zu leisten.

Ein paar Worte zur **Arbeit des Präsidiums**:

Mit den Neuwahlen im vergangenen Jahr ist auch die Aufgabenverteilung des Präsidiums teilweise angepasst worden. Insbesondere der Einstieg der drei „Neuen“ war natürlich für uns Alle ein spannendes Thema.

Hendrik Heneke hat sich – wie erwartet – schnell und positiv in Arbeit des **Sportwartes** hineingefunden. Gleichzeitig konnte er sich bei den Arbeiten des Jugendwartes auf die Unterstützung des Jugendausschusses – insbesondere von Melanie Heneke und Tobias Bach – stützen.

Nora Thierse bringt wieder Konstanz in die Arbeit des Lehrwartes – sie führt positiv Etabliertes fort und baut gleichzeitig ihre eigenen neuen Ideen in die Lehre ein.

Auf dem letzten Verbandstag konnte leider kein Kandidat für den vakanten Posten des Pressesprechers gefunden werden. Mein besonderer Dank gilt Stefan Bartholomae, der sich nicht nur bereit erklärt hat, sich vorübergehend für diesen Posten in Doppelfunktion wählen zu lassen, sondern auch die Arbeit dieses für die Außenwirkung des Verbandes zu übernehmen. Im Herbst hat sich dann Sibylle Hänchen für diese Aufgabe interessiert, wurde (nach dem angekündigten Rücktritt von Stefan Bartholomae) vom Präsidium kooptiert und bereits auf dem Außerordentlichen Verbandstag im November 2009 in diesem Amt bestätigt. Sie hat sich in diese (zugegeben nicht einfache) Aufgabe gut eingearbeitet, ist dabei das noch Vorhandene zu reaktivieren und zusammen zu bringen und bringt auch die ersten ihrer eigenen Ideen schon zur Umsetzung.

Beide – Nora Thierse und Sibylle Hänchen – haben sich auch sehr gut in die Arbeit des Präsidiums integriert und bringen auch bei den Themen außerhalb ihrer Geschäftsbereiche eigene Ideen und Sichtweisen ein.

Neben der „normalen“ Präsidiumsarbeit möchte ich noch einen Punkt herausstellen: Im Laufe des Jahres ist es – vor Allem getrieben durch Stefan Bartholomae und Hendrik Heneke gelungen, den Zentralen Wertungsrichtereinsatz im LTV Berlin auf eine Internetplattform umzustellen. Das System verringert den administrativen Aufwand erheblich – funktioniert aber nur, wenn auch Alle „mitspielen“: Termine freigeben und dann, wenn man die Einsatzzusage erhalten hat, bitte auch einhalten!

### **Gremienarbeit**

In meinem Bericht zum Verbandstag 2009 hat das Thema „Strukturreform des DTV“ einen sehr breiten Rahmen eingenommen. In diesem Jahr nur ein kurzer Satz dazu: Manchmal muss man erkennen, dass ein eingeschlagener Weg nicht weiter befahren werden kann und man besser zum Ausgangspunkt zurückkehren und eine neue Strecke suchen muss!

Neben den zwei turnusmäßigen Hauptausschusssitzungen des DTV mit sehr intensiven Diskussionen, sind es vor Allem die vielen Gespräche „nebenbei“ – am Telefon oder anlässlich von Turnieren oder Meisterschaften –, die die kleinen Weichen stellen und die Interessen des eigenen Verbandes in den Gesamtkontext einpassen.

Dazu kamen auch noch etliche Termine mit dem LSB und diverse Einzeltermine – Gelegenheiten und Herausforderungen genug, um unseren Sport darzustellen.

Nach dem Deutschlandpokal und der Weltmeisterschaft 2008 war 2009 hinsichtlich Veranstaltungen wieder ein „normales“ **Veranstaltungsjahr**.

Normal? Rekordteilnehmerzahlen beim Blauen Band und beim SuDaFe zeigen die Anziehungskraft von Berlin. Und wir Alle haben auch wieder bewiesen, dass wir gemeinsam eigentlich Alles bewältigen und jede Herausforderung meistern können. Ein wenig schade ist es, dass die gemeinschaftliche Bewältigung von Aufgaben häufig außerhalb dieser Turniere scheitert. Ich würde mir wünschen, dass auch bei „ganz normalen Dingen“ – wie z.B. der Ausrichtung von Landesmeisterschaften der gleiche Geist uns gemeinsam die Aufgaben anpacken ließe.

Für die nächsten Jahre haben wir Viel vor: Die Satzung des LTV Berlin benennt unseren „Zweck“ mit der „körperliche(n) und geistige(n) Ertüchtigung der Allgemeinheit durch den Tanzsport“ und zur Erreichung dieses Ziels muss unser Sport gesichert und weiter entwickelt werden. Dies kann und muss in allen Bereichen erfolgen:

- Bekanntmachen des Tanzsportes, seiner Qualitäten und Angebote in der Öffentlichkeit
- Weiterentwicklung des Breitensportes mit Angeboten für die Allgemeinheit
- Sicherung der Bedeutung gemeinnützigen Sportvereine und der Arbeitsfähigkeit des Ehrenamtes in einer immer stärker kommerzialisierten Gesellschaft
- Stärkung des Leistungssportes und damit auch Sicherung der Förderungen

Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen oder beliebig verfeinern. Aber auch so erkennt man, dass viel zu tun ist. Und man muss auch erkennen, dass dies von keinem Einzelnen oder auch einer kleinen Gruppe getan werden kann – nur gemeinsam sind wir stark.

Schließen möchte ich meinen diesjährigen Bericht mit einem umfassenden Dank an Alle, die im Jahr 2009 (und hoffentlich auch im schon laufenden Jahr 2010) den Berliner Tanzsport unterstützt haben. Mein Dankeschön geht an

- meine Präsidiumskolleginnen und –kollegen und an die Beauftragten des LTV Berlin, die uns bei vielen Detailthemen unterstützen und diese treiben,
- unsere Landestrainer Horst Beer und Sven Traut und natürlich auch an unseren Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn,
- die Vereinsvorstände und –präsidien,
- die Partner beim Landessportbund Berlin und bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport,
- das Präsidium und die Geschäftsstelle des DTV und
- an die vielen Anderen, die meistens im Hintergrund und ohne jemals genannt zu werden, an der Organisation und ständigen Verbesserung unseres Sports und der Vereine mitwirken.

„Das Ehrenamt ist die Stütze des Sports“ – Der Satz ist zwar nicht von mir, ich würde ihn aber jederzeit mit unterschreiben...

**Ihr Thomas Wehling**



## Berichte der Vizepräsidenten

### Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae

#### Routine und ein bisschen mehr

Nachdem das Jahr 2008 mit dem Paukenschlag der WM über 10 Tänze endete, sollte eigentlich das Jahr 2009 etwas ruhiger werden und wieder das Tagesgeschäft und lange geplante Projekte im Vordergrund stehen. Aber wie immer gelten zwei Regeln: 1. kommt es anders als man denkt und 2. ist nichts so sicher wie die Veränderung. Schon Mitte des Jahres 2008 zeichnete sich eine Vakanz im Präsidium ab. Der Posten des Pressesprechers war – leider zum wiederholten Mal – unbesetzt. Zunächst konnten die Aufgaben noch gleichmäßig verteilt werden. Teilweise auf andere Präsidiumsmitglieder, teilweise haben uns aber auch externe Personen tatkräftig unterstützt. Besonders hervorzuheben sind dabei Thorsten Süfke und Werner Salomon, die sich sehr um die Öffentlichkeitsarbeit für die WM verdient gemacht haben und uns auch danach weiter tatkräftig unterstützt haben und natürlich Robert Unger, der das Tanzjournal aufrecht erhalten hat. Im Januar wurde dann ein Vertreter des LTV Berlin für den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gesucht und aufgrund von Verfügbarkeiten hatte ich mich bereit erklärt die Interessen der Berliner Tänzer in diesem Ausschuss zu vertreten. Im Anschluss an diesen Einsatz habe ich dann auch weitere Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Leider konnte auch bis zum Verbandstag im März 2009 kein Kandidat gefunden werden, der diesen Posten übernehmen wollte, so dass ich zusätzlich zum Amt des Vizepräsidenten auch übergangsweise das Amt des Pressesprechers des LTV-Berlin übernommen habe. Die weiteren Details zu diesem Amt entnehmen Sie bitte dem Bericht der Pressesprecher in diesem Berichtsheft.

Dieses gesamte Szenario zeigt allerdings – wieder einmal – sehr deutlich, dass wir im Tanzsport in Berlin (und vermutlich nicht nur bei uns) ein deutliches Problem bei den ehrenamtlich zu besetzenden Posten haben. Die Bereitschaft sich ohne Entgelt in einem Verein oder Verband zu engagieren scheint immer mehr zu schwinden. Was sich in den letzten Jahren schon andeutete, wird immer mehr zur Gewissheit. Wahlämter können kaum noch von Menschen übernommen werden, die noch im Arbeitsleben stehen und auch für Aufgaben im Bereich von Projekten, wie Großturnieren, werden immer weniger Menschen gefunden. Selbst Personengruppen, die angeblich oder gefühlt, mehr Zeit als andere haben könnten, werden so sehr durch zum Beispiel ihr Studium belastet, das ein Engagement in der immer spärlicher werdenden Freizeit kaum noch möglich ist. Die Umstellung der Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses auf Bachelor- und Master-Studiengänge tut ein Übriges. Grundsätzlich müssen also in Zukunft die Zuschnitte der Aufgaben und auch der Arbeitsumfang überdacht werden. Auch an der Anspruchshaltung der Tanzsportöffentlichkeit muss gearbeitet werden. Von freiwillig in ihrer Freizeit arbeitenden Menschen kann nicht etwas erwartet werden, was kaum von bezahlten Kräften geleistet werden kann.

Die Verbesserung dieser Situation muss als gemeinsame Aufgabe für die Zukunft verstanden werden. Nur wenn alle im Tanzsport daran arbeiten, dass auch die ehrenamtliche Arbeit wieder für mehr Menschen attraktiv wird, dann können die Herausforderungen und die Verantwortung für die Zukunft des Tanzsports wieder auf mehr Schultern verteilt werden. Wenn es uns nicht gelingt in diesem Bereich eine Wende herbeizuführen, dann wird irgendwann niemand mehr da sein, der die Vereine, das Training und auch die kleinen und großen Turniere organisiert.

#### Summer Dance Festival

Das 11. Jahr des Bestehens des Summer Dance Festivals wurde für uns als Organisatoren eine große Überraschung und eine noch größere Herausforderung. Nachdem im Vorjahr bereits sehr deutliche Zuwächse bei den Paaren bewältigt werden durften, hatte keiner von uns mit weiteren relevanten Steigerungen gerechnet. Bereits drei Wochen vor dem Turnier zeichneten sich

aber bereits Starterzahlen die wiederum im Rekordbereich lagen ab. Das Wochenende vor dem Turnier hat dann bei Hendrik Heneke und mir zu, im wahrsten Sinne des Wortes, schlaflosen Nächten geführt. 825 Meldungen lagen 2008 zum Meldeschluss vor – im Jahr 2009 waren es 975! Als wir diese Zahlen in unseren Zeitplan eingetragen hatten, lag das Turnierende am Samstag gegen 21 Uhr (ohne Mannschaftskampf) und am Sonntag um 20:30 Uhr. Dies war natürlich für unsere Paare und auch für die Organisatoren nicht akzeptabel. In mehreren Nächten haben wir dann solange den Plan optimiert, dass wir wieder normale Endzeiten erreicht haben. Dies war nur möglich durch sehr unorthodoxe Methoden. So wurden die Siegerehrungen teilweise in der anderen Halle und die Startklassen nicht immer kontinuierlich auf den gleichen Flächen durchgeführt.

Das diese organisatorische Meisterleistung gelungen ist, war einer der größten Erfolge im Jahr 2009. Nur durch die hervorragende Disziplin der Paare und höchste Aufmerksamkeit der Helfer und Turnierleitungen war es möglich, dass die Turniere pünktlich im Zeitplan an beiden Tagen endeten. Für die Statistiker hier noch einige Zahlen über das SuDaFe 2009: Wir hatten 975 Meldungen und am Ende 913 wirkliche Starts. Dies bedeutet ein Zuwachs von nahezu 21% an Paaren gegenüber dem Vorjahr und eine sensationell geringe Abmeldequote von nur 6,4%. Damit war das Jahr 2009 das Beste seit Bestehen des Summer Dance Festivals. Dies zeigt den Erfolg bei den Paaren im In- und Ausland. Das Summer Dance Festival ist damit mit Abstand das größte reine Jugendturnier in Deutschland und vermutlich auch Europa und auch der Vergleich mit anderen Großturnieren zeigt, dass unsere Startfelder deutlich auf den vorderen Plätzen liegen. Dies beweist, dass sich unsere kontinuierliche Arbeit über die Jahre ausgezahlt hat und wir nun endgültig einen festen Platz im Turnierkalender auch der besten Paare Deutschlands haben.

Für diese Meisterleistung und das wirklich herausragende Engagement möchte ich natürlich an dieser Stelle dem gesamten Team meinen besonderen Dank aussprechen. Auch wenn es im 11. Jahr des Bestehens unseres Turniers vielleicht wie Routine klingen mag, es ist eben keine solche. In jedem Jahr müssen neue Herausforderungen bewältigt und immer wieder neue Motivation für die drei sehr anstrengenden Tage gefunden werden. Nur das besondere Team und die phantastischen Leistungen jedes einzelnen Helfers machen die Qualität und die Besonderheit der Veranstaltung aus. Auch nach dem Besuch von vielen anderen In- und Ausländischen Turnieren ist mir noch keine Veranstaltung begegnet, bei denen man solch ein hochqualifiziertes und motiviertes Team findet. Alle Helfer und Teamleiter machen einen herausragenden Job und haben dabei – und das finde ich besonders wichtig – eben auch viel Spaß. Die Paare spüren dies und kommen eben gerne wieder. Wir suchen übrigens immer weitere Helfer, die Lust haben sich zu engagieren. Interessenten können sich gerne an mich wenden.

An der finanziellen Situation hat sich leider nach wie vor nichts verändert. Zwar konnte wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Dies war aber nur durch einen Eigenanteil aus dem Etat des LTV und der BTSJ möglich. Auch die Förderung des LSB sichert natürlich das Bestehen des SuDaFe. Ohne diese Gelder könnte das Turnier nicht mehr durchgeführt werden. Die Einnahmen aus Spenden und Sponsorengeldern sind leider zurückgegangen. In der augenblicklichen Situation ist die Finanzierung des SuDaFe zwar gesichert aber in Zukunft müssen für den Eigenanteil deutlich verstärkte Anstrengungen unternommen werden. Die Suche nach Sponsoren und Unterstützern hat daher eine hohe Priorität. Der Erfolg unserer Wettbewerbe zeigt jedoch, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und das Summer Dance Festival für die Berliner Paare und ihre Gäste auch in Zukunft stattfinden muss, um der Sportstadt Berlin gerecht zu werden.

### **Zentraler Wertungsrichter Einsatz**

Seit Mitte des Jahres 2008 habe ich die Koordination des ZWE im LTV-Berlin inne. Dabei war angekündigt, dass wir die Freigaben und auch die Einsatzplanung im Jahr 2009 auf ein Web-basiertes System umstellen. Diese Aufgabe sind wir 2009 auch angegangen und der Internet-ZWE ist im Juli erfolgreich gestartet worden. Der Programmieranteil wurde dabei durch Hen-

drik Heneke erledigt und in meinen Aufgabenbereich lagen die Erstellung der Dokumentation, die Beta-Tests und nach Einführung des Systems der Support für die Anwender. Mehrere 100 Arbeitsstunden sind in dieses Projekt geflossen. Bis zum Jahresende 2009 hatten sich nahezu alle Berliner Wertungsrichter am System angemeldet und fast 100 Nutzer konnten sich von der leichten Benutzbarkeit der neuen Internetanwendung überzeugen. Nicht nur für die Wertungsrichter, sondern auch für die Mitglieder des ZWE-Teams hat sich die Arbeit damit sehr erleichtert. Es müssen keine einzelnen E-Mails mehr ausgewertet werden und bei der Einsatzplanung stehen für jeden Wertungsrichter alle relevanten Informationen wie Anzahl der Freigaben und die bereits bestätigten oder durchgeführten Einsätze zur Verfügung. So ist eine gerechtere und neutralere Einsatzplanung für die Berliner Turniere sowohl im Sinne der Paare als auch der Wertungsrichter möglich.

In den Monaten September bis Dezember hat sich das System bewährt und die Einsatzplanung für die offenen Turniere konnte ohne nennenswerte Probleme durchgeführt werden. Aus den so gewonnen Erfahrungen flossen Anfang 2010 dann einige Optimierungen in das System ein, so dass dies nun einem erweiterten Anwendungsbereich hat. Mittlerweile werden auch die Landesmeisterschaften damit geplant und auch die Großturniere sollen entsprechend einbezogen werden. Das System selber ist nur für Wertungsrichter nach Anmeldung zugänglich aber wer sich einen Einblick verschaffen möchte, dem stehen dafür die öffentlich zugänglichen reich bilderten Hilfedateien im ZWE-Bereich der Internetseite auch ohne Anmeldung zur Verfügung.

### **Ausblick**

Das Summer Dance Festival wird wieder am 12. und 13. Juni 2010 zum 12. Mal in der Werner Seelenbinder Halle im Velodrom stattfinden. Dafür hoffen wir natürlich wieder auf eine große Beteiligung an Paaren, Zuschauern und auch Helfern. Im Juni 2010 wird der DTV Wahlverbandstag in Köln stattfinden und dabei werden auch die Strukturen des DTV weiter diskutiert werden müssen. Die Herausforderungen, die sich durch die zurückgehenden Startfelder und allgemeinen Paarzahlen stellen, müssen gemeistert werden und dafür Konzepte für die Zukunft erarbeitet werden.

Zum Abschluss möchte ich mich bei all meinen Präsidiumskollegen ganz herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Es macht viel Spaß in diesem Team zu arbeiten und die Aufgaben für den Berliner Tanzsport zu bewältigen. Das Gefühl, dass alle an einem Strang ziehen motiviert sehr. Dies wird auch im Jahr 2010 mein Ziel sein – motiviert für die Berliner Tänzer und Vereine zu arbeiten

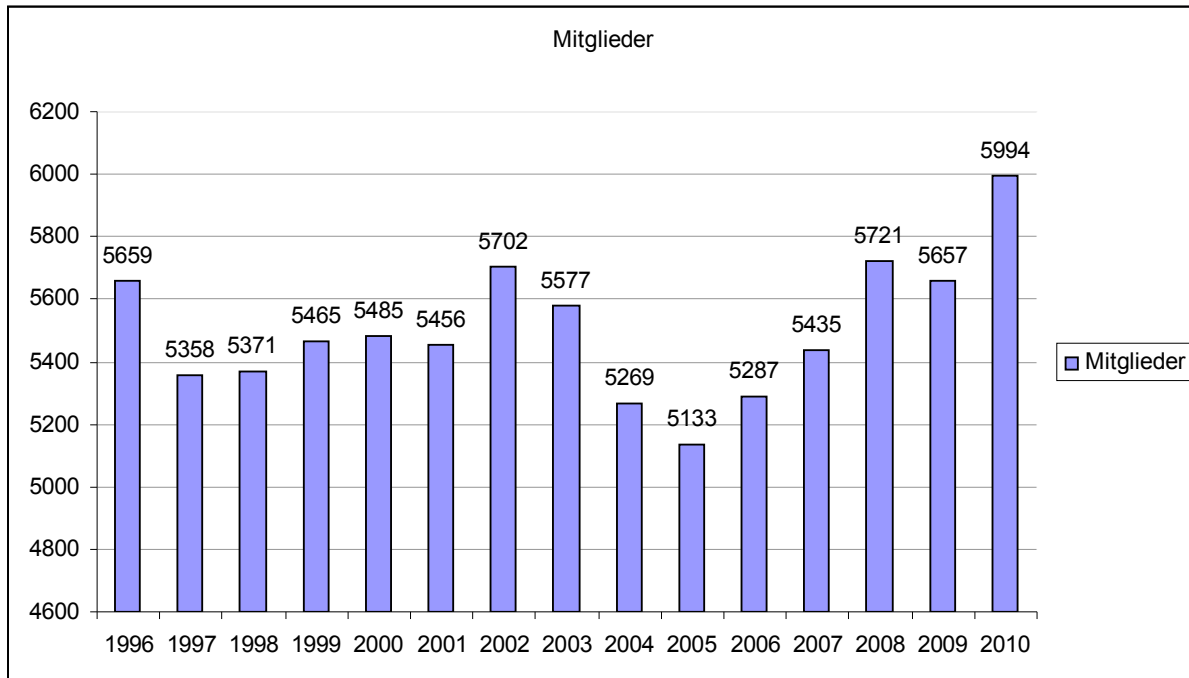
**Ihr Stefan Bartholomae**

### **Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling**

Seit vielen Jahren beobachtet das Präsidium die Entwicklung der Mitgliederzahlen, sowohl bei den Einzelmitgliedern, als auch bei den Vereinen. Viele Variablen bestimmen die Entwicklung der Mitgliederzahlen, nicht nur im Tanzsport, sondern im Sport allgemein. Die Zahl zur Verfügung stehender Freizeitangebote steigt seit Jahren. Neue Sportarten wecken die Neugierde und laden zum Ausprobieren ein. Finanzielle Möglichkeiten verändern sich, sei es durch steigende Kosten, geringere zur Verfügung stehende finanzielle Mittel und auch nicht vorhersehbare Entwicklungen, wie beispielsweise die Wirtschaftskrise tragen dazu bei.

Im Jugendbereich ist nicht zu vernachlässigen, dass durch die steigende Zahl von Ganztagschulen und Betreuungsangeboten Zeit verloren geht, die früher genutzt wurde, um Sport im Verein zu betreiben. Aber gerade hier besteht neben den Behinderungen für die Sportvereine auch eine Chance, beispielsweise durch eine direkte Zusammenarbeit von Verein und Schule. Einige, wenn auch nur wenige, Vereine engagieren sich auf diesem Gebiet bereits seit geraumer Zeit und das mit Erfolg.

Bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen im Tanzsport gibt es trotz der vorgenannten Punkte Positives zu berichten. Nach dem aktuellen vorläufigen Stand der Mitgliedermeldungen 2010 hat sich die Mitgliederzahl im Vergleich zum Januar 2009 um 5,9% erhöht und damit den höchsten Stand seit 1986 erreicht. Die Anzahl der Mitgliedsvereine hat sich erneut erhöht und liegt mit nun 62 Vereinen zusammen mit den Jahren 2001/2002 ebenfalls auf dem höchsten Stand seit 1986. Der Durchschnitt der Mitglieder pro Verein liegt mit 96,7 im Mittelfeld der vergangenen Jahre.



Interessant ist, dass allein die 10 mitgliedstärksten Vereine bereits 55,6% aller Mitglieder im Verband betreuen. Das bedeutet, dass auf die verbleibenden 52 Vereine durchschnittlich nur noch 51,1 Mitglieder entfallen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die 10 mitgliedstärksten Vereine, gegliedert nach den Mitgliederzahlen zur Meldung im Januar 2010.

<b>TOP 10 - 2010</b>	
OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	472
Blau-Silber Berlin TSC	433
Blau-Weiss Berlin e.V.	424
TC Brillant Berlin e.V.	405
TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin	361
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	336
TSZ Concordia Berlin	312
TC Classic e.V., Berlin	225
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	221
Askania - TSC Berlin e.V.	146

### Entwicklung im Breitensport

Die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen ist zu einem Großteil dem steigenden Interesse an Angeboten im Breitensport zuzuordnen. Sicherlich erfreut sich auch der Leistungssport steigender Mitgliederzahlen, jedoch nur mit einer leichten positiven Entwicklung. Das zeigt klar auf, dass der Entwicklung im Breitensport weiter und verstärkt Rechnung getragen werden

muss. Die Vereinsangebote müssen neben dem wichtigen Fokus auf den Leistungssport ihr Augenmerk auch auf die Entwicklung im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport lenken. Sind in anderen Bundesländern die Vereine hier bereits stark aktiv, sucht man in Berlin entsprechende Aktivitäten vergeblich. Angebote für Steptanz, Linedance und den sehr beliebten Discofox sind nicht zu finden. Gesundheitssport für alle Altersgruppen, speziell aber auch für Senioren, hat in den Vereinen keine Basis. Gleiches gilt für die Arbeit mit Kindern im ganz frühen Alter, wie beispielsweise bei der rhythmisch musikalischen Erziehung oder der musikalischen Früherziehung. Alles in allem müssen in den Vereinen die Aktivitäten für Sportler, die sich nicht im Leistungswettkampf messen wollen, deutlich verstärkt werden.

Eine Verstärkung des Breitensports darf natürlich nicht die Entwicklung des Leistungssports hemmen. Wird sie jedoch auf eine solide Basis gestellt, so ist sie dem Leistungssport sogar dienlich. Es ist deutlich einfacher bereits im Breitensport aktive Sportler in den Leistungssport zu überführen, als der Versuch, den Leistungssportler auf der Straße zu akquirieren. Dessen müssen wir uns alle bewusst sein und entsprechend handeln.

Eine Unterstützung des Breitensports aus dem Verband heraus übernimmt der Breitensportbeauftragte. Leider musste unser Breitensportbeauftragter Dieter Hoffmann Mitte des vergangenen Jahres sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die Zusammenarbeit bedanken. Leider ist es uns nicht gelungen, einen neuen Breitensportbeauftragten zu finden. Ich denke, dass gerade die Arbeit für den Breitensport eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Entwicklungspotential ist. Umso mehr hoffe ich, dass wir die entstandene Lücke baldmöglichst schließen können und dass der neue Breitensportbeauftragte seinen Weg findet, um die Vereine mit Ideen und Möglichkeiten bei der Ausgestaltung der Angebote zu unterstützen.

### **Das Deutsche Tanzsportabzeichen**

Seit mehreren Jahren steigen die Zahlen bei den DTSA Abnahmen kontinuierlich an. Das ist eine positive Entwicklung, auch wenn Berlin im bundesweiten Durchschnitt noch immer im letzten Drittel zu finden ist. Woran liegt das? In erster Linie daran, dass die Vereine für ihre Breitensportler die Abwechslung zum normalen Trainingsalltag noch nicht entdeckt haben. Dabei dient das DTSA doch als Motivationsinstrument, schließlich erhält der Sportler die Möglichkeit, seine erlernten Leistungen zu dokumentieren.

Das DTSA ist natürlich nicht nur für die klassischen Standard- und Lateinamerikanischen-Tänze gedacht. Als Initiative vom Beauftragten für Freizeitsport und internationale Folklore, Jürgen Warning, fanden in 2009 erste Abnahmen in den Folkloretänzen statt. Als Basis für die Abnahmen wurden Richtlinien ausgearbeitet, die als Ergänzung zu den bestehenden DTSA-Abnahmerichtlinien für den Folklorebereich eine Basis schaffen, auf der eine tanzartspezifische Beurteilung von Leistungen möglich ist.

DTSA Abnahmen können selbstverständlich auch in allen anderen Tanzarten durchgeführt werden, beispielhaft dafür seien hier Jazz- und Modern-Dance oder auch Streetdance genannt.

Wie zu vielem anderen gehört natürlich auch zum DTSA ein gewisser Verwaltungsaufwand. Hierbei werden beispielsweise umfangreiche Datenbanken geführt, die es ermöglichen festzustellen, wer bereits welches Abzeichen erworben hat, was eine wichtige Grundlage für den Erwerb weiterer Abzeichen bildet. Die Vereine, welche eine DTSA Abnahme durchführen wollen, sind natürlich aufgerufen, die Vorbereitungen nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen. Dazu gehört unter anderem die Bereitstellung der Daten von den Personen, die an der Abnahme teilnehmen wollen. Wenn hier vorbereitend ungenau gearbeitet wurde, kommt es im Nachhinein zu unnötigem Aufwand und gegebenenfalls zur einen oder anderen Verärgerung. Leider ist es auch im vergangenen Jahr nicht immer gelungen, einen reibungslosen Ablauf bei den Abnahmen zu gewährleisten. Als Verband sind wir hier gezwungen, diese Entwicklung weiter zu verfolgen. Letztendlich müssen wir gegenüber dem DTV Rechenschaft ablegen und Kosten für Nadeln und Urkunden erstatten. Zudem haben wir dafür Sorge zu tragen, dass das



DTSA nicht „verschenkt“ wird, sondern tatsächlich die vorgesehene Sportliche Leistung erbracht wurde. Sollten wir also in der Zukunft feststellen müssen, dass die Entwicklung einer Reaktion bedarf, werden wir reagieren. Letztendlich könnte dies bedeuten, dass beispielsweise Urkunden und Nadeln erst nach der Abnahme und Prüfung der Unterlagen durch den Verband an den Verein und dann an die Paare ausgegeben werden können. Aus meiner Sicht wäre dies ein Rückschritt, auch wenn andere Landesverbände dies generell so handhaben. Ich gehe davon aus, dass der Sportler nach der gezeigten Leistung diese auch dokumentiert bekommen soll. Es würde sich auch niemand freuen, wenn er gerade eine Meisterschaft gewonnen hätte und Urkunde und Pokal erst nach Prüfung der Turnierunterlagen zugesandt würden. Ich appelliere daher an alle, die auch im kommenden Jahr wieder DTSA Abnahmen durchführen wollen, an der positiven Entwicklung bei den Verwaltungsaufgaben weiter mitzuarbeiten. Vorab dafür schon einen herzlichen Dank.

Die Abnahmen 2009 möchte ich an dieser Stelle gerne in Zahlen ausdrücken, unter anderem, weil diese Zahlen ein wichtiger Bestandteil des DTSA Förderprogramms vom LTV Berlin sind.

### DTSA Statistik LTV-Berlin

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Bronze	25	28	101	130	204	284	297	486
Bronze Wiederholung	0	0	0	0	0	0	3	3
Silber	17	4	15	51	69	104	141	175
Silber Wiederholung	0	0	0	0	0	0	0	1
Gold	7	3	4	22	28	38	58	80
Gold Wiederholung	13	5	17	27	18	24	31	29
Gold mit Kranz	9	2	6	3	3	7	21	19
Gold mit Kranz Wiederholung	0	0	0	0	0	0	0	12
Gold mit Kranz und Zahl 10	0	0	2	0	2	5	10	8
Gold mit Kranz und Zahl 15	0	0	0	0	0	0	0	3
<b>Abnahmen Gesamt:</b>	<b>71</b>	<b>42</b>	<b>145</b>	<b>233</b>	<b>324</b>	<b>462</b>	<b>561</b>	<b>816</b>
<b>Änderung zum Vorjahr (%):</b>	<b>0</b>	<b>-41</b>	<b>245</b>	<b>61</b>	<b>39</b>	<b>43</b>	<b>21</b>	<b>45</b>

Auch im Jahr 2010 wird das DTSA-Förderprogramm weiter bestehen. Die Auswertung zum Förderprogramm 2009 wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, auf dem Verbandstag bekanntgegeben.

## Trainingsstätten und Landesleistungszentrum

Seit vielen Jahren ist die Situation hinsichtlich der Trainingsstätten für den Tanzsport angespannt. Die Möglichkeit, öffentliche Räume zu Trainingszwecken zur Verfügung gestellt zu bekommen, ist sehr gering. Zu viele Sportarten benötigen Räume, die in ihrer Anzahl jedoch stark begrenzt sind. Als Alternative bleibt nur die Räume zu mieten oder aber eigene Räume zu betreiben. Beides scheitert meist an der Möglichkeit, diese zu finanzieren. Ausweg hierzu könnte sein, dass durch den Zusammenschluss von Vereinen eine starke Mitgliedergemeinschaft entsteht, die solche finanziellen Anforderungen decken könnte. In diesem Zusammenhang stellt sich schon seit Jahren die Frage, warum dieser Weg bis heute nicht gegangen wird. Hätte nicht eine finanziell starke Gemeinschaft deutlich mehr Möglichkeiten, das Vereinsleben zu gestalten?

Im Gegenzug haben wir mit der Raumvergabe für das Landesleistungszentrum zum 1. Halbjahr 2010 einen absoluten Rekord an beantragten Zeiten zu verzeichnen. Das führte dazu, dass trotz aller ausgeschöpften Möglichkeiten viele beantragte Zeiten nicht zugesprochen werden konnten. Andere Zeiten konnten nur durch die Nutzung der Alternativtermine, also abweichend vom Wunschtermin überhaupt realisiert werden.

Das Landesleistungszentrum ist jedoch nicht dafür da, in den Vereinen bestehende Defizite an Trainingsmöglichkeiten zu decken. Es ist von seiner grundsätzlichen Ausrichtung ein Leistungszentrum, in dem der Verband die Spitzenpaare fördert und ihnen unterschiedliche Trainingsmöglichkeiten und Angebote zur Verfügung stellt. Zusätzlich hat der Verband die Möglichkeit, Bildungsmaßnahmen für unterschiedliche Bereiche anzubieten. Es wird in der Regel allein der Spitzensport gefördert und das ist gut so. Nur die herausragenden Leistungen unserer Spitzensportler sichern uns letztendlich den Fortbestand des vom Senat von Berlin zur Verfügung gestellten Leistungszentrums.

Diesen Umstand habe ich in der Vergangenheit bereits häufiger denjenigen Vereinen mitgeteilt, die das Leistungszentrum für den Trainingsbetrieb nutzen. Ich habe darauf hingewiesen, dass die Räume nicht als Dauerlösung anzusehen sind und schon gar kein Anspruch auf deren Nutzung erhoben werden kann. Es bleibt also in der Verantwortung der Vereine, für ausreichend Trainingsmöglichkeiten Sorge zu tragen. Da dies nicht unbedingt einfach ist, steht der Verband gerne unterstützend zur Verfügung. Es liegt also in der Hand der Vereine, gemeinsam mit dem Verband nach Lösungen zu suchen.

Um für die Zukunft eine leistungssportorientierte Vergabe von Zeiten im Leistungszentrum zu ermöglichen, wurden die Antragsformulare entsprechend verändert. Zusätzlich abgefragte Informationen geben nun mehr Aufschluss über die geplanten Trainingsmaßnahmen und deren Teilnehmer. Im Grunde kann davon ausgegangen werden, dass bei zukünftigen Vergaben der Fokus mehr auf den Leistungssport, als auf den Breitensport und andere Aktivitäten gelegt wird. Damit die Antragsteller sich frühzeitig auf die Ergebnisse der Vergaben einstellen können, wurden die Stichtage zur Abgabe der Anträge vorgezogen. Anträge für das 1. Halbjahr müssen zukünftig bis zum 30.09. und Anträge für das 2. Halbjahr bis zum 31.03. in der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Abschließend habe ich die Hoffnung, dass wir auch in der Zukunft alle gemeinsam daran arbeiten werden, den Tanzsport in Berlin zu stärken. Seit Jahren sind wir auf einem guten Weg und diesen sollten wir nicht verlassen. Jeder einzelne Tanzsportler kann seinen Beitrag dazu leisten. Einen besonderen Beitrag leisten diejenigen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit in den Vereinen dafür Sorge tragen, dass Tanzsport in Berlin überhaupt stattfinden kann. Ich wünsche Ihnen für die Arbeit in der Zukunft viel Energie und Ausdauer, um all die kleinen und großen Aufgaben für den Verein und damit den Tanzsport bewältigen zu können.

Ihr

**Stefan Dehling**

## Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2009

Der **Haushaltsabschluss des Jahres 2009** mit einem Einnahmeüberschuss von 15.771,21 EUR resultiert aus einer höheren Umsatzsteuerrückzahlung in Folge der Weltmeisterschaft 2008 und einem positiven Ergebnis des Tanzsportseminars. Des Weiteren musste der Landesportbund Berlin auch für das abgelaufene Jahr die angekündigte Haushaltskürzung nicht umsetzen, da mit dem Land Berlin eine einmalige Sonderzahlung für die Sportförderung verhandelt werden konnte.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen:

Das Summer Dance Festival 2009 konnte auf Grund höherer Einnahmen aus den Eintrittskarten und einem Sponsoring der Deutschen Bank AG i.H.v. 500 EUR mit einem geringeren Eigenanteil als geplant durchgeführt werden. Dabei wurden aus den Mitteln der Sportförderbeiträge 2.747 EUR eingesetzt.

Bei den Ausgaben fällt die Position der „Reisekosten für Betreuer“ auf. Aufgrund mehrerer nicht geplanter Teilnahmen von Paaren unseres Verbandes an Welt- und Europameisterschaften wurde jeweils auch die Teilnahme von Betreuern finanziert.

Der im Haushaltsplan 2009 vorgehaltene Posten für „Sportreisen“ brauchte nicht in voller Höhe verausgabt zu werden, da der DTV die Teilnahme an dem Hauptstadtmannschaftskampf in Moskau im Verbandsinteresse bezuschusst hat.

Der **Haushaltsplan 2010** ist auf der Grundlage der Aussage des LSB aufgestellt worden, dass die Verbandsausschüttungen wiederum in unveränderter Größenordnung erfolgen werden.

Der Bereich Sportförderung ist zu Gunsten der Leistungssportförderung und des Einsatzes der Landestrainer umstrukturiert und die verfügbaren Mittel leicht erhöht worden.

Deutlich höhere Ausgaben sind im Bereich „Jazz- und Modern-Dance“ vorgesehen. Hiermit soll im Jahr 2010 die Anschaffung eines bundesligafähigen Tanzbodens unterstützt werden.

Außerdem ist turnusgemäß die Position „Verbandsreisen“ deutlich höher als im Vorjahr geplant, da in 2010 wieder ein DTV-Wahlverbandstag stattfindet. Zur Kosteneinsparung sind bereits die Flüge für die Präsidiumsmitglieder zu Spartarifen gebucht worden.

In Summe ist für den Haushalt 2010 eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen geplant. Im Laufe des Haushaltsjahres muss beobachtet werden, ob durch Mehreinnahmen oder Kostensenkungen diese Entnahme vermieden werden kann.

**Ihre Gabriele Buchla**



## Bericht des Sport- und Jugendwarts

Die vergangenen 12 Monate als Herausforderung für mich zu bezeichnen wäre untertrieben: Zwei so arbeitsreiche Ämter zeitgleich zu bekleiden hat mich mehr als einmal an die Grenze der Belastbarkeit gebracht – und das obwohl ich im Jugendausschuss viele Tätigkeiten delegieren konnte. Wenn es im vergangenen Jahr also bisweilen etwas länger gedauert hat, bis ich auf E-Mails antworten oder zurückrufen konnte, bitte ich nachträglich um Nachsicht und Verständnis.

Besserung ist allerdings in Sicht: Wie vor einem Jahr angekündigt, werde ich nicht mehr für das Amt des Landesjugendwartes kandidieren und die Geschicke der BTSJ in andere Hände übergeben. Mit Tobias Bach stellt sich ein Kandidat für dieses Amt zur Wahl, der in den letzten drei Jahren alle Facetten der Arbeit im Jugendausschuss kennen gelernt hat. Er hat zusammen mit Melanie Heneke einen Großteil der Aufgaben erledigt, die ich aus Zeitgründen nicht mehr bewältigen konnte. Ich hoffe, die Jugendvertreter werden ihm das Vertrauen schenken, die BTSJ in der nächsten Legislaturperiode zu führen und würde mich freuen, mit ihm im Präsidium weiterarbeiten zu können.

Aufgrund der besonderen Situation habe ich mich entschlossen, meinen letzten Bericht als Landesjugendwart mit dem ersten Bericht als Landessportwart zu kombinieren. Alles, was den Leistungssport im Jugendbereich betrifft, findet sich daher im Abschnitt Sport, alle weiteren Jugendthemen im Abschnitt Jugend. Letzterer stammt im Übrigen nicht allein aus meiner Feder, da ich einige Mitglieder des Jugendausschusses gebeten habe, mich beim Schreiben zu unterstützen.

### Sport

#### Erfolgsbilanz

Glücklicherweise können wir nach wie vor so viele Erfolge vorweisen, dass es den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde, alle namentlich im Text zu nennen. Ich werde mich daher darauf beschränken, die Final- und Semifinalpaare der Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokale zu nennen. Für alle weiteren Ergebnisse empfehle ich das aufmerksame Studium der Ehrentafeln.

Darüber hinaus gab es natürlich viele weitere Erfolge bei Turnieren von nationalem und internationalem Rang. Sehr aktuell darüber haben unsere Pressesprecher Stefan Bartholomae (interim) und Sibylle Hänchen auf der LTV-Internetseite informiert, für deren Mühen beim Herausfinden der Ergebnisse ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte.

Auf die vielen guten Platzierungen können wir mit Recht stolz sein – allen voran die Sportler selbst, aber auch die Trainer, Eltern und zahlreichen Unterstützer in den Vereinen. Ihnen gebührt zu allererst der Dank für die vielen spannenden und erlebnisreichen Stunden in unserem Sport, angefangen bei den offenen Turnieren über die Landes- und Deutschen Meisterschaften bis hin zu den internationalen Events.

#### **Hauptgruppe S Latein**

Aus den vielen erfolgreichen Paaren des Jahres 2009 stechen **Sergey und Viktoria Tatarenko** (Ahorn-Club TSA im PSV) mit Sicherheit am meisten heraus: Unsere Berliner Meister der Hauptgruppe S-Latein waren das Aushängeschild des LTV Berlin. Mit dem Bronzerang auf der Deutschen Meisterschaft verbesserten sie sich um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr. Auf dem internationalen Parkett war der 6. Platz beim World Cup in Antwerpen im Februar nur der Auftakt zur Semifinalteilnahme bei der Europameisterschaft im April in Oldenburg (Platz 9) und dem sensationellen 7. Platz bei der Weltmeisterschaft im November in Ljubljana. Damit einhergehend wurden sie in den A-Kader des DTV berufen. Naturgemäß mussten sie daraufhin das Challenge Team des DTV verlassen, weil sie das „Klassenziel“ erreicht hatten.

Mit **Paul Rutkowski/Jana Ritter** (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) war ein weiteres Berliner Paar im Semifinale der Deutschen Meisterschaft S-Latein vertreten. Paul und Jana haben sich zwischenzeitlich leider wieder getrennt, werden aber hoffentlich mit anderen Partnern wieder Erfolge für Berlin ertanzen. Von den 80 Paaren bei dieser Deutschen Meisterschaft kamen 10 aus Berlin, 9 erreichten die 48er Runde.

### **Hauptgruppe S Kombination**

**Steffen Zoglauer und Sandra Koperski** (Blau-Silber Berlin TSC) waren unser Allround-Spitzenpaar in der Hauptgruppe: Sie konnten den Berliner- und Gebietsmeistertitel für sich verbuchen und arbeiteten sich im Finale der Deutschen Zehn-Tänze-Meisterschaft auf Platz vier vor. 1/6 der 24 Paare auf der DM kam aus Berlin. Im Finale der vorhergehenden Gebietsmeisterschaft standen **Stefan Heinrich und Manuela Brychzy** (Askania TSC, Platz 4) sowie **Stsiapan Hurski/Tasja Schulz** (Ahorn-Club TSA im PSV, Platz 6). Stsiapan und Tasja haben sich nach einer Verletzungspause leider getrennt.

### **Hauptgruppe S Standard**

In der Standardsektion konnten *Steffen und Sandra* ihren Berliner Meistertitel zum wiederholten Mal verteidigen und waren Aspiranten auf einen Finalplatz bei der Deutschen Meisterschaft Standard. Ganz gereicht hat es dazu zum Erstaunen vieler Fachleute leider nicht, was nicht bedeutet, dass sie den Kampf um den Einzug in das Finale in den Folgejahren aufgeben müssen. Die „Berlin-Quote“ bei dieser Meisterschaft erneut beachtlich: 14 von 89 Paaren kamen aus der Hauptstadt.

### **Formationen Standard**

Das **A-Team des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS** belegte in der Ligasaison 2008/2009 in der 1. Bundesliga Standard den dritten Platz. Die Formationen hatten dabei vor allem mit Schwierigkeiten in Gestalt des Parketts beim dritten Saisonturnier zu kämpfen: Dessen Zustand ließ zu wünschen übrig, so dass es zu schweren Verletzungen kam, aufgrund derer das Ergebnis des Turnier im Nachhinein annulliert wurde. Das **A-Team des Blau-Weiß** konnte trotz dieser widrigen Umstände den Klassenerhalt erreichen und schloss die Saison auf Platz 6 ab.

Bei der Deutschen Meisterschaft der Formationen im Herbst in Braunschweig, die die Ligasaison 2009/2010 eröffnete, konnte das A-Team des OTK den Vorsprung vor den Verfolgern ausbauen und wurde unangefochten Dritter.

### **Jugend A Latein**

**Ilie Bardahan und Ekaterina Kalugina** (Shall We Dance) traten zur Landesmeisterschaft der Jugend als frisch zusammengestelltes Paar an und wurden „nur“ vierte. Wenige sicherlich sehr trainingsreiche Wochen später brachten sie das landesinterne Ergebnis mit dem Deutschen Vizemeistertitel gehörig durcheinander. Bei der WM in China schließlich verpassten sie den Einzug in das Finale nur knapp und lagen auf Platz 7 deutlich vor den Deutschen Meistern.

**Tom Bräunlich/Luisa Eis** (Creative Club), unsere Landesmeister der Jugend A Latein 2009, standen ebenfalls im Finale der Deutschen Meisterschaft und wurden sechste. Mit **Artjom Potapow/Mai Benedikte Mentzoni** (Ahorn-Club TSA im PSV) auf dem Anschlussplatz und **Harry Bober/Romy Kuhlmann** (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) auf Rang 10 kamen vier der Semifinalpaare aus Berlin. Insgesamt konnten wir sieben Paare zur DM nach Krefeld melden – sechs erreichten die 24er Runde.

### **Jugend A Kombination**

**Ilie und Ekaterina** ertanzen im zurückliegenden Jahr einen weiteren Deutschen Vizemeistertitel – den der Jugend Kombination. **Artjom und Mai** waren erreichten ebenfalls das Finale der 25 Paare und wurden fünfte. Drei Paare vertraten die Berliner Farben auf dieser Deutschen Meisterschaft. Beide Paare waren auch bei der Gebietsmeisterschaft erfolgreich (Ilie und Ekate-

rina mit Platz 2, Artjom und Mai mit Platz 3). **Oliver Steirl und Natalie Didyk** (Ahorn-Club TSA im PSV) waren ebenfalls Finalisten der Gebietsmeisterschaft, bei der sie den fünften Platz belegten.

### **Junioren II B**

Bei den Junioren II B lässt sich die Ergebnisbilanz der Turnierarten leicht zusammenfassen: Die Lateinsektion ist zwar das Steckenpferd von **Ilija Schäfer und Christina Zelt** (Viktoria Golden Dance), dennoch waren unseren Landesmeister aller drei Turnierarten in allen DM-Finals der Junioren II vertreten: Sie wurden Deutsche Meister in den Lateintänzen und belegten Platz 20 auf der Weltmeisterschaft. Aufgrund von Altersgruppenwechsel waren sie auch für die Kombinations-WM qualifiziert und belegten dort Platz 9. Der zweite Platz auf der (zeitlich später) folgenden Deutschen Meisterschaft und der fünfte Platz bei den nationalen Titelwettkämpfen in der Standardsektion belegen ihr Können in beiden Sektionen.

### **Hauptgruppe II**

Die Hauptgruppe II ist von Beginn an eine Domäne der Berliner Paare gewesen. Es gab kaum ein Jahr, in dem die Berliner Farben nicht in den Finals der Deutschlandpokal-Turniere vertreten war – so auch 2009:

**Thorsten Unger und Vera Küster** (TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891), seit langer Zeit Berliner Meister der Hauptgruppe II S Standard, mussten sich beim Deutschlandpokal nur einem Paar geschlagen geben und brachten den Vizemeistertitel mit nach Hause. Im Semifinale waren zwei weitere Berliner Paare vertreten: **Tim Steinmetz/Andrea Pihl** (Tanzakademie) ernteten Rang 11, **Roman Scheuer/Kathrin Büttner** (Blau-Silber Berlin TSC) Rang 12. Sechs der 46 Paare in diesem Turnier kamen aus Berlin.

In der Lateinsektion der Hauptgruppe II S war Berlin beim Deutschlandpokal mit zwei Paaren vertreten: **Bernd Richter/Jessica Winkler** (btc Grün-Gold der TiB 1848) belegten den vierten Platz von 27 Paaren, **Frederick Rösler/Janine Rusher** (Askania TSC), die Berliner Meister dieser Startklasse, Rang 9 im Semifinale.

### **Senioren S Standard**

**Gert Faustmann und Alexandra Kley** (Blau-Silber Berlin TSC) konnten krankheitsbedingt erst wieder im Herbst in das Turniergeschehen eingreifen. Dabei meldeten sie sich mit dem Berliner Meistertitel der Senioren I S eindrucksvoll auf dem Parkett zurück. Bei der anschließenden Deutschen Meisterschaft standen sie im Semifinale und belegten Platz 11. 87 Paare waren am Start, 8 davon aus Berlin.

**Stefan und Heike Riese** (TTC Carat), unsere Berliner Meister bei den Senioren III S, bestritten beim Deutschlandpokal ihrer Startgruppe einen wahren Finalkrimi. Platz 1 und 2 wurden bei Platzziffer jeweils Platzziffer 10 im Skating entschieden, Stefan und Heike hatten dabei mit Platzziffer 11 knapp das Nachsehen und wurden Dritte. Im Semifinale vertreten waren **Karl-Heinz Reimann und Vera Krewerth** (Blau-Silber Berlin TSC). Sie belegten den elften Rang im Feld 105 Paare (5 davon aus Berlin).

Bei den Senioren II und IV war der LTV Berlin ebenfalls vertreten. Allerdings konnten unsere Paare hier nicht in Semifinals oder Finals vordringen.

### **Senioren S Latein**

**Lutz und Michaela Niebank** (Blau-Silber Berlin TSC) waren 2009 unser Spitzenpaar bei den Senioren S Latein. Die Berliner Meister erreichten das Semifinale der Deutschen Meisterschaft und schlossen das Turnier auf Platz 8 ab. 42 Paare waren am Start, darunter vier aus Berlin.

### **Deutschlandcups Hauptgruppe A**

Auch bei den Deutschlandcups der Hauptgruppe waren Paare aus der Hauptstadt erfolgreich. In der Standardsektion standen **Adrian Obladen/Nadine Oeser** (Blau-Silber Berlin TSC, Platz 12) und **Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann** (Ahorn-Club TSA im PSV, Platz 13) im Semifinale. Die Lateinpaare der Hauptgruppe A taten es ihnen gleich: **Artur Galimov/Katja Najvert** (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS, Platz 9) erreichten ebenso das Semifinale wie **Robert Buder/Jennifer Wegner** (Blau-Silber Berlin TSC, Platz 11).

### **Erfolge in Zahlen**

„Traue keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast“ heißt es im Sprichwort. Dennoch lässt sich der sportliche Erfolg des LTV Berlin statistisch festhalten, selbst wenn man trefflich darüber streiten kann, ob man die Erfolge in das Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl stellt oder nicht. Bei beiden Varianten steht unser Verband gut da: Umgerechnet auf die Mitgliedszahlen belegen wir im Supervergleich der Landesverbände (Jugend, Hauptgruppe, Senioren und JMD) den ersten Platz, absolut gesehen mit 2608 Punkten den vierten Platz. Die einsame Spitze bildet Nordrhein-Westfalen mit 5500 Punkten – bei mehr als acht Mal so vielen Mitgliedern.

Meine persönliche Feuertaufe in Sachen Leistungsbewertung hatte ich Ende des Jahres 2009 zu bestehen, als die Unterlagen für die Leistungsbewertung der nichtolympischen Verbände nach neuer LSB-Konzeption einzureichen waren. Dabei stand mir das Referat Leistungssport beim LSB immer hilfreich zur Seite. Mit 79,5 von 100 Punkten haben wir erneut die Förderstufe I erreichen können. Bewertet werden dabei sowohl die aktuelle Leistungsstärke (Ergebnisse der Kriteriumswettkämpfe gem. LAL-Rahmenrichtlinien [nur Jugendbereich bei den nichtolympischen Verbänden] sowie Kaderanteile – max. 70 Punkte) als auch die leistungsfördernden Strukturbedingungen und die regionale Entwicklungskonzeption (max. 30 Punkte).

### **Kader**

Seit 1. Januar 2009 ist **Sven Traut** unser neuer Landestrainer in den Standardtänzen. Er gehört genauso wie unser Landestrainer Latein **Horst Beer** zum Verbandstrainerteam des DTV, das vom Bundestrainer **Oliver Wessel-Therhorn** geleitet wird. Diese drei Trainer zeichneten im Wesentlichen verantwortlich für 12 regulären Kadertermine und das Trainingslager zur GOC-Vorbereitung. Im Herbst konnten wir den Paaren im Standardkader mit **Michele Bonsignori/Monica Baldasseroni** einen besonderen Leckerbissen anbieten. Für die Lateinpaare war **Carmen** im Frühjahr 2010 ein besonderes Highlight. Zum Trainingslager haben wir mit **Judith Gabriel** (selbst ehemalige Tänzerin) und ihrem Team von **Synergy ProTraining** Spezialisten für Physiotherapie hinzugezogen. Diese Zusammenarbeit soll weiter intensiviert werden. Bei allen verantwortlichen Trainern bedanke ich mich für die optimale Vorbereitung unserer Paare in sportlicher und mentaler Hinsicht und ihren persönlichen und menschlichen Einsatz für unsere Athleten.

Für das Jahr 2010 haben wir uns entschlossen, die Kadertermine zu konsolidieren um so die zeitliche Belastung für die Kaderpaare zu verringern. Es wird je Turnierart nur noch drei Kadertermine, einen Termin mit dem Bundestrainer und das Trainingslager geben. Ich will an dieser Stelle nicht verschweigen, dass die Beteiligung einzelner Kaderpaare in der Vergangenheit zu wünschen übrig ließ. Die Diskussion darüber, wie Anreize gesetzt und der Wert des Kadertrainings verdeutlicht werden kann, läuft noch. Unentschuldigtes Fehlen oder Fehlen ohne guten Grund werden wir im Interesse der regelmäßig teilnehmenden Paare in Zukunft aber nicht mehr akzeptieren.

Neben den 5 Paaren des TOP-Kaders haben wir und 35 Paare und die zwei Bundesligaformationen im Kader gefördert. Eine Liste der Kaderpaare mit Stand Ende 2009 füge ich meinem Bericht bei. Leider mussten im über das Jahr hinweg einige Paare den Kader verlassen, u.a. aufgrund von Verletzungen, die den Leistungssport vorerst unmöglich machten, Paartrennung,

Wechsel des Landesverbandes oder Wechsel zu den Profis. Allen wünsche ich auf dem Parkett und/oder abseits davon alles Gute für ihren weiteren Weg.

### **„Paarstatistik“**

Ich habe meinem Bericht eine Statistik der Startmarkeninhaber für die Jahre 2009 und 2010 beigefügt. Paarstatistik habe ich an dieser Stelle bewusst in Anführungszeichen gesetzt, denn die absoluten Zahlen sind mit Vorsicht zu genießen: Viele Paare nutzen ihre Startmarken nicht, so dass sich nicht mit Sicherheit feststellen lässt, wie viele aktive Paare es tatsächlich gibt. Dazu wären entweder eine Bestellung der Startmarken nur nach wirklichem Bedarf oder andere Methoden erforderlich.

Über alle Bereiche hinweg liegt die Entwicklung mit einem leichten Verlust von 2009 auf 2010 im Bundestrend. Trotzdem gibt es weiterhin überproportional viele Startmarkeninhaber in Berlin in Relation zur Gesamtbevölkerung. DTV-weit bewegt sich die Anzahl der lizenzierten Paare weiterhin auf hohem Niveau (nicht aus der Statistik ersichtlich; in der jüngeren Vergangenheit waren bundesweit schon weitaus geringere Gesamtzahlen zu vermelden).

In der Standardsektion ist die Anzahl der Startmarken von Berliner Paaren quasi konstant geblieben, in der Lateinsektion waren die Abschlüsse hingegen größer. Der Hauptgruppenbereich in Berlin hat im Vergleich zur bundesweiten Entwicklung weitaus stärker gelitten, was allerdings durch einen stärkeren Zuwachs bei den Senioren und einem dem Bundestrend nicht entsprechenden Zuwachs im Jugendbereich kompensiert wurde. Letzterer ist natürlich sehr erfreulich, muss allerdings in den kommenden Jahren aufgrund der hohen Fluktuation im Jugendtanzsport beständig bleiben.

In der Standardsektion gibt es etwa so viele Einsteiger (D/C-Klasse) wie höherklassige Paare (A/S-Klasse). In Latein hingegen gibt es deutlich mehr D/C-Paare als Paare in den A- und S-Klassen. Den sprichwörtlichen „Wasserkopf“ gibt es also insgesamt nicht, gesund ist das Verhältnis vor allem in einzelnen Altersbereichen aber noch lange nicht. Von 2009 zu 2010 hat sich diese Relation allerdings leicht in Richtung der Einsteiger verschoben, möglicherweise zurückzuführen auf die verschärften Aufstiegsbedingungen. Die Verzahnung von Breiten- und Leistungssport über den Startpässe für die D-Klasse sollten wir daher intensiv weiter vorantreiben. Verlässliche Zahlen zu diesem Themenkomplex gibt es leider nicht, so dass ich diese Paare bei meinen Betrachtungen zunächst außen vor lassen musste.

### **Landesmeisterschaften**

Im Frühjahr 2009 haben wir ein kurz anberaumtes Treffen der Vereine durchgeführt, die in der Vergangenheit Landesmeisterschaften ausgerichtet haben oder ein entsprechendes Interesse bekundet haben. Zielsetzung des Treffens war, eine Zusammenstellung der Veranstaltungen zu finden, die es allen potentiellen Ausrichtern ermöglicht, sich je nach Verfügbarkeit von entsprechend großen Räumen auf die unterschiedlichen Veranstaltungen zu bewerben. Zeitgleich sollten alle Veranstaltungen wirtschaftlich durchführbar, zeitlich mit den nationalen Terminen abgestimmt sein, der Wertungsrichtereinsatz optimiert (WR C/A/S) und die Anzahl der Einzeltermine begrenzt werden. Diese zum Teil gegensätzlichen Zielsetzungen haben nach langer und intensiver Diskussion zu einem Plan geführt, der mit Beginn der Meisterschaftssaison 2010 in die Tat umgesetzt wurde.

Positiv zu vermerken ist, dass sich die Anzahl der Bewerbungen erhöht hat. Trotzdem gab es für einige Veranstaltungen nur einen Bewerber. Ich bitte daher die Vereine, sich insbesondere auf die Veranstaltungen zu bewerben, bei denen clubeigene Paare tanzen. Nur so können wir auf lange Sicht gewährleisten, dass alle Meisterschaften stattfinden können. Das Konzept ist allerdings nicht „in Stein gemeißelt“ – erste Optimierungspotentiale sind bereits identifiziert und werden bei den zukünftigen Sportwartetreffen diskutiert werden.



## **Großveranstaltungen**

Die beiden jährlichen Großveranstaltungen in Berlin – das Blaue Band der Spree und das Summer Dance Festival – waren im zurückliegenden Jahr wieder ein voller Erfolg. Der Trend zu Großturnieren und Mehrflächenveranstaltungen ist ungebrochen. Diese erfordern allerdings einen immensen Aufwand bei der Vorbereitung und Durchführung. Wir sind in der komfortablen Lage, zwei etablierte Events in unserem Landesverband zu haben, müssen aber jedes Jahr aufs Neue weiter daran arbeiten. Deswegen danke ich der Ausrichtergemeinschaft des Blauen Bandes und den Helfern beider Veranstaltungen die zum Gelingen beigetragen haben und bitte schon jetzt um tatkräftige Mithilfe für die Zukunft.

## **Wertungsrichter**

Ich höre immer wieder zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten, dass wir zu viele Wertungsrichter für die vermeintlich wenigen Turniere hätten. Das stimmt nur zum Teil. Richtig ist, dass wir Turnierveranstaltungen bis zur A-Klasse mühelos besetzen können. Bei den Turnierveranstaltungen mit S-Klassen sieht die Lage jedoch ganz anders aus: Ein ums andere Mal hatten wir bei der Planung der über das ZWE-System vergebenen Einsätze gerade so viele Freigaben, dass wir mit Mühe und Not ein fünfköpfiges Wertungsgericht einladen konnten. Dies führte letztlich dann auch dazu, dass einige Wertungsrichter S die gleichen Starkklassen in kurzen Abständen mehrfach werten mussten. Die Einsatzplanung für die Landesmeisterschaften mit ihren besonderen Anforderungen – möglichst nur eine Meisterschaft pro Saison, keine Einsätze bei der gleichen Meisterschaft wie im Vorjahr, Ausgewogenheit der Clubs – war zum Teil noch schwieriger.

Wertungsrichter mit S-Lizenz fallen leider nicht vom Himmel: Der Weg von der C-Lizenz zur S-Lizenz ist lang und bleibt einigen Wertungsrichtern aufgrund fehlender Voraussetzungen gänzlich versperrt. Von den rund 30 Wertungsrichtern A, die im Jahr 2007 erfolgreich ihre Prüfung bestanden haben, konnten bisher nur zwei die S-Lizenz beantragen. Es werden sicherlich weitere folgen, doch damit ist es nicht getan: Wir planen, in den Jahren 2011 und 2013 wieder Ausbildungen anzubieten (C-Lizenz 2011, A-Lizenz 2013), und ich möchte schon jetzt alle in Frage kommenden (ehemaligen) Aktiven ermuntern, daran teilzunehmen.

Bei den Formationswertungsrichtern ist die Lage noch etwas brenzlicher: Selbst mit Unterstützung von zwei neuen Wertungsrichtern F2 konnte ich nicht alle Berlin zugeteilten Ligaturniere im Ligabereich Nord/Ost besetzen. Daher erinnere ich an dieser Stelle an die im Rahmen des Verbandstages gemachte Zusage des LTV-Präsidiums, nach bestandener Prüfung zum Wertungsrichter F2 die Ausbildungskosten für Berliner Wertungsrichter zu bezuschussen: Wir haben Anfang des Jahres 2010 die ersten Zuschüsse auszahlen können und möchten dieses Engagement auch fortsetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Wertungsrichtern – viel gescholten, aber essentiell wichtig für unseren Sport! – dafür bedanken, dass sie immer wieder ihre Zeit opfern und sich dieser schweren Aufgabe stellen. Den Paaren möchte ich ans Herz legen, auch den Wertungsrichtern gegenüber fair zu bleiben, mag der Unmut über das Ergebnis auch noch so groß sein. Ich habe kein Verständnis dafür, dass Wertungsrichter öffentlich beschimpft oder aggressiv angegangen werden. Leider habe ich mehrere Situationen erleben und leider auch einige Beschwerden aus anderen Landesverbänden entgegen nehmen müssen, bei denen diese Grenze eindeutig überschritten wurde – auch von Spitzenpaaren, denen das wahrlich nicht gut zu Gesicht steht.

## **Jugend**

Für den Jugendausschuss war es nicht immer leicht, die bewährten Projekte fortzuführen und neue Aufgaben in verringerter Besetzung anzugehen. Stillstand bedeutete dies trotzdem nicht:

## **Breitensport**

Der Youth Dance Contest der BTSJ ist ein Freizeitsportwettbewerb, der es jungen Sportlerinnen und Sportlern ermöglichen soll, den Einstieg in Wettkämpfe zu wagen und so Interesse und Begeisterung am Tanzen zu fördern. Bereits zum fünften Mal (seit vier Jahren unter dem Namen Youth Dance Contest) fand der Freizeitsportwettbewerb der BTSJ im Jahr 2009 statt. Zahlreiche Paare, Mannschaften und auch Betreuer sogar aus anderen Landesverbänden strömten im März ins Landesleistungszentrum, um ihre seit einem Jahr trainierten Leistungen zu zeigen. Mittlerweile ist der Youth Dance Contests bei vielen Freizeitsportlern fester Bestandteil des Terminkalenders geworden. Dass wir mit unserer Veranstaltung so viel Erfolg haben, hatten wir zwar geplant aber nie erwartet. Eine Neuauflage im Jahr 2010 hat bereits stattgefunden. Weiterhin ist für 2010 eine Zusammenarbeit mit dem Juniorteam der Sportjugend Berlin geplant, um eventuell im zweiten Halbjahr 2010 einen weiteren Freizeitsportwettbewerb für Mannschaften durchzuführen. Wir haben festgestellt, dass nicht nur Paare, sondern auch die Mannschaften den Anspruch haben, ihre Leistungen mit anderen zu messen und möchten deshalb eine weitere Möglichkeit bieten. Hier sollen die Regularien dann auch soweit erweitert werden, dass auch Teams (z. B. aus Jugendeinrichtungen) außerhalb des DTV teilnehmen dürfen.

Mit der DTSA-Abnahme als Service für Vereine im Herbst haben wir unser erklärtes Ziel erreicht: In den Vereinen finden regelmäßig Abnahmen auch für die Kinder und Jugendlichen statt. Im Jahr 2009 haben wir wie angekündigt einen Termin angeboten, der jedoch nicht erforderlich war. Die Vereine bitte ich, ihr Engagement in diesem Bereich fortzuführen.

## **Jugendturniertag**

Für den Herbst war ursprünglich der erste Jugendturniertag in Berlin geplant. Dabei sollten alle Altersgruppen und Startklassen der Jugend gebündelt angeboten werden. Aufgrund von Problemen bei der Turnieranmeldung kam es leider nicht dazu, so dass wir uns kurzerhand entschlossen haben, zumindest für die D-Klassen einen „Notfalltermin“ anzubieten. Am Nikolaustag zeigte sich dann im LLZ, dass die grundsätzliche Idee die richtige ist: Viele D-Paare aus Berlin aber auch von Auswärts tanzten im Klaus-Koch-Saal um Punkte und Platzierungen. Die Paare der C-Klassen konnten ihr offenes Turnier beim Ahorn-Club im Rahmen des Havelpokals bestreiten.

Es bleibt weiterhin ein vorrangiges Anliegen des Jugendausschuss, den Berliner Paaren neben den Landesmeisterschaften und dem Summer Dance Festival die Möglichkeit zu bieten, offene Turniere in Berlin zu tanzen. Besonders wichtig ist das für die Einsteiger, von denen man nicht erwarten kann, dass sie immer mehrere hundert Kilometer zu ihren Turnieren fahren. Ich hoffe daher, dass der Jugendturniertag im März 2010 Anklang findet und das Konzept darüberhinaus beibehalten werden kann.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat sich der Rundbrief der Berliner Tanzsportjugend als Kommunikationsmedium mit Jugendfunktionären, Trainer und Übungsleitern etabliert. Im Jahr 2009 wurden vier Rundbriefe versandt, in denen die Jugendvertreter über die aktuellsten Entwicklungen im (Jugend-)Tanzsport oder TSO-Änderungen ausführlich informiert wurden. Zudem ist es über die gewonnenen Kontakte möglich, gezielt Jugendvertreter oder Trainer auf jugendspezifische Veranstaltungen erfolgreich anzusprechen.

## **Ehrungen**

Auch im vergangenen Jahr wurden vom Jugendausschuss mehrere ehrenamtliche Helfer mit der Ehrennadel der Berliner Tanzsportjugend ausgezeichnet. Isabella Hönicke und Denis Kahl haben über viele Jahre das Summer Dance Festival und andere BTSJ-Veranstaltungen mit großem Einsatz begleitet und somit viel zu ihrem Gelingen beigetragen. Katrin Jetzlaff hat als Jugendwartin ihres Vereins ein großes Maß an Engagement und Einsatz gezeigt, um den Tanzsport in

Berlin mit ihren Kindergruppen zu präsentieren. Ihnen und allen weiteren Helfern von Veranstaltungen wie Summer Dance Festival oder dem Youth Dance Contest gebührt an dieser Stelle unser Dank.

### **Förderprogramm**

Um die Durchführung von Maßnahmen zur Nachwuchswerbung für Vereine attraktiver zu machen, schreibt die BTSJ nunmehr seit drei Jahren das Förderprogramm Nachwuchswerbung mit einer Fördersumme von 450,00 Euro jährlich aus. Vereine, die außerhalb bestehender Tanzstrukturen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen im Jugendbereich durchführen und damit gezielt Kinder und Jugendliche ansprechen, können einen Antrag auf Förderung einer bestimmten Maßnahme stellen und eine Förderung von 150,00 Euro pro Maßnahme einmal jährlich erhalten. Auch im Jahr 2009 wurde das Förderprogramm in Anspruch genommen und der volle Förderbetrag in Höhe von 450,00 Euro zur Auszahlung gebracht. Wir möchten die Vereine jedoch bitten, sich bei der Beantragung und vor allem beim Abruf des Förderbetrages an die Förderrichtlinien zu halten.

### **Schulsport**

Im Bereich Schulsport haben wir bestehende Aktivitäten weiter verfolgt, konnten aber noch keinen Durchbruch erzielen. Das Thema an sich ist komplex und immer von der Situation der Schule und des kooperierenden Vereins im Einzelfall abhängig. Daher lassen sich allgemeingültige Konzepte nur schwer formulieren.

Unsere Schulsportbeauftragte Nora Thierse hat einen Workshop zum Thema für Lehrer durchgeführt. Die Resonanz war so erfreulich, dass es im Jahr 2010 zwei weitere Termine geben wird.

Ein mittelfristiges Ziel ist es weiterhin, Tanzen bei „Jugend trainier für Olympia“ in Berlin zu etablieren. Zu diesem Zweck wurden weitere Gespräche mit dem Verantwortlichen Herrn Dr. Poller geführt. Langfristig gesehen müssen wir in mindestens sieben Bundesländern im Landesentscheid vertreten sein, damit Tanzen auch in das Programm des Bundesfinales (in Berlin) aufgenommen werden kann.

Abschließen möchte ich diesen Themenkomplex mit dem Hinweis, dass der DTV seine „Schulsport-Fibel“ im ersten Halbjahr 2010 neu auflegen wird. Diese kann über den Tanzwelt-Verlag bezogen werden – bitte auf die entsprechenden Veröffentlichungen auf DTV-Internetseite achten.

### **Gremienarbeit**

Ein Teil der zeitlichen Belastung ergab sich aus den umfangreichen Terminverpflichtungen zu Gremiensitzungen im Sport- und Jugendbereich. An den Sitzungen des LTV-Präsidiums habe ich teilgenommen, ebenso an den Sitzungen des DTV-Jugend- und Sportausschusses, in dem ich herzlich aufgenommen wurde. Beide DTV-Gremien haben gut zusammengearbeitet und vor allem mit der Nachbesserung des Aufstiegssystems einen Kompromiss erzielt, der die ursprüngliche Zielsetzung nicht gefährdet, zeitgleich aber für Entspannung bei den offenen Turnieren sorgt.

Weiterhin war ich als LTV-Jugendwart Mitglied der DTV-Strukturkommission „Nachwuchs“. Dieses Engagement werde ich auf Bitten des DTV-Jugendausschusses auch als LTV-Sportwart beibehalten. Leider konnten aufgrund der Neuorganisation des Gesamtprozesses im DTV noch keine Ergebnisse erzielt werden, hoffe aber, dass dies nach einem neuerlichen Kickoff-Meeting aller Strukturkommissionen im April 2010 möglich sein wird.

An den Sitzungen des LTV-Jugendausschusses habe ich nach Möglichkeit teilgenommen, musste jedoch z.T. den anderen Mitgliedern des JAS die Sitzungsvorbereitung und –durchführung übertragen. Ohne dieses Team, bestehend aus Tobias Johenning, Melanie Heneke, Daniel Stiegert, Juliane Schnur, Tobias Bach und Robert Poeße, wäre es nicht möglich gewesen, Sport und



Jugend abzudecken. Einige von ihnen werden nicht mehr für ein Amt im Jugendausschuss kandidieren, andere werden aller Voraussicht nach wieder im neuen Jugendausschuss vertreten sein. Ihnen alle danke ich für die zurückliegenden drei bzw. sechs Jahre und wünsche dem neuen JAS ein stets glückliches Händchen in der Jugendarbeit.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Dank an meine Präsidiumskollegen für die hervorragende Zusammenarbeit und dem Dank an den Landessportbund sowie die Senatsverwaltung für Inneres und Sport für die Unterstützung unserer Sportler auf vielfältige Art und Weise.

Bleiben Sie der Jugend gewogen!

**Ihr und Euer**

**Hendrik Heneke**

### Kaderpaare Latein

Partner	Partnerin	Verein	Bem.	Kader	Top	10T	Gruppe		
Bardahan	Ilie	Kalugina	Jekaterina	Shall We Dance		C	x	x	L
Bober	Harry	Kuhlmann	Romy	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	BJK Jun	D/F 3			Jg
Bockelmann	Robin	Seibt	Tanja	Askania TSC Berlin		D/F 1			Jg
Bräunlich	Tom	Eis	Luisa	Creative Club	BJK Jug	D/F 4			Jg
Brodskij	Nikita	Brodskij	Veronika	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS		D/F 1			Jg
Bronstein	Gregor	Gerich	Aigulim	btc Grün-Gold der TiB 1848		D/F 2			Jg
Buder	Robert	Wegner	Jennifer	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 3			L
Galimov	Artur	Najvert	Katja	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	BJK Jug	D/F 3			Jg
Heinrich	Stefan	Brychzy	Manuela	Askania TSC Berlin		D/F 3		x	L
Kuck	Patrick	Kuck	Natalie	Ahorn Club TSA im PSV Berlin		D/F 1			Jg
Niebank	Lutz	Niebank	Michaela	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 1			L
Potapow	Artjom	Mentzoni	Mai	Ahorn Club TSA im PSV Berlin		D/F 3			Jg
Richter	Bernd	Winkler	Jessica	btc Grün-Gold der TiB 1848		D/F 1			L
Rösler	Frederick	Rusher	Janine	Askania TSC Berlin		D/F 1			L
Schäfer	Ilija	Zelt	Christina	Viktoria Golden Dance	BJK Jun	D/F 4	x	x	Jg
Steirl	Oliver	Didyk	Natalie	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	BJK Jun	D/F 3		x	Jg
Tatarenko	Sergey	Tatarenko	Viktoria	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	CT	B	x		L
Wozniak	Tobias	Willberg	Katharina	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 1		x	L
Zoglauer	Steffen	Koperski	Sandra	Blau-Silber Berlin TSC		B Kombi	x	x	L

Paare im Landeskader (ohne Formationen) 9  
Paare im Jugendkader 10

### Kaderpaare Standard

Partner	Partnerin	Verein	Bem.	Kader	Top	10T	Gruppe		
A-Team		OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS		B					
A-Team		Blau-Weiss Berlin		D/F 3					
Bardahan	Ilie	Kalugina	Jekaterina	Shall We Dance Berlin		D/F 4	x	L	
Faustmann	Gert	Kley	Alexandra	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 1		L	
Galimov	Artur	Najvert	Katja	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS		D/F 1		Jg	
Heinrich	Stefan	Brychzy	Manuela	Askania TSC Berlin		D/F 3	x	L	
Kindler	Andreas	Kahl-Kaminsky	Claudia	Ahorn Club TSA im PSV Berlin		D/F 1		L	
Lohauß	Fabian	Braunschweig	Simone	Askania TSC Berlin		D/F 1		L	
Patas	Alexander	Kloke	Jerusha	Tanzakademie Berlin		D/C		L	
Pfalzgraff	Tilo	Pfalzgraff	Anja	Blau-Silber Berlin TSC		D/C		L	
Potapow	Artjom	Mentzoni	Mai	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	BJK Jug	D/F 3	x	Jg	
Schäfer	Ilija	Zelt	Christina	Viktoria Golden Dance Berlin	BJK Jun	D/F 3	x	x	Jg
Scheuer	Roman	Büttner	Katrin	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 1		L	
Schlammer	Rico	Schäfer	Astrid	Askania TSC Berlin		D/F 1		L	
Schmiel	Martin	Hertel	Sophie	TTK am Bürgerpark		D/F 3		L	
Unger	Torsten	Küster	Vera	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891		D/F 1		L	
van der Meer	Patrick	van der Meer	Sabrina	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891		D/F 1		L	
Wozniak	Tobias	Willberg	Katharina	Blau-Silber Berlin TSC		D/F 1		x	L
Zoglauer	Steffen	Koperski	Sandra	Blau-Silber Berlin TSC		B Kombi	x	x	L

Paare im Landeskader (ohne Formationen) 14  
Paare im Jugendkader 3



## Berichte der Pressesprecher

### Bericht des Pressesprechers Stefan Bartholomae

Im März 2009 sollte turnusgemäß das Präsidium neu gewählt werden. Nachdem in den letzten Jahren leider mehrere Amtsinhaber nur eine sehr kurze Amtszeit absolviert hatten, musste für den Pressesprecher ein neuer Kandidat gefunden werden, der dieses Amt wieder eine längere Zeit innehaben und es zu „neuer Blüte“ führen sollte. Leider zeichnete sich bereits im Vorfeld des Verbandstages ab, dass kein Kandidat zur Verfügung stehen würde. Es wurden zwar mehrere Gespräche geführt, aber diverse berufliche und private Belange verhinderten eine Kandidatur. Die allerschlechteste Lösung wäre aber ein so wichtiges Amt unbesetzt zu lassen und so für Anfragen der Presse keinen Ansprechpartner zu haben. Da ich bereits nach dem Rücktritt des letzten Pressesprechers die Aufgabe des „Notpressesprechers“ übernommen hatte, habe ich dem Präsidium und dann auch dem Verbandstag angeboten in Doppelfunktion neben meinem Vizepräsidentenamt auch übergangsweise die Aufgaben des Pressesprechers zu übernehmen. Diese Idee wurde vom Verbandstag auch mit großer Mehrheit angenommen.

Natürlich kann eine Person immer nur eine begrenzte Menge an Arbeit bewältigen. So war von vornherein klar, dass es sich bei dieser Lösung nur um eine Übergangslösung handeln konnte und auch bei den Aufgaben klare Prioritäten gesetzt werden mussten. Zunächst wurde der Kontakt zu den Pressesprechern aus dem Gebiet Ost und auch über die Gebietsgrenzen hinaus aufgenommen. In diesem Zusammenhang hatte ich bereits vor der Wahl am Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, der immer im Januar tagt, teilgenommen. Zusätzlich wurde ein Treffen mit den Gebietspressesprechern im Rahmen des Blauen Bandes 2009, in Anwesenheit von Frau Sander-Reis, durchgeführt. Erste Ansätze zu einer verbesserten Zusammenarbeit im Gebiet wurden besprochen und es wird versucht diese bei der Berichterstattung im Jahr 2010 umzusetzen.

Die Redaktionsarbeit am Tanzjournal verblieb in den bewährten Händen von Robert Unger, dem ich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit und Unterstützung herzlich danken möchte. Ohne seine Arbeit wäre die Erstellung des Berliner Tanzjournals in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Außerdem gebührt den Mitgliedern des Presseteams natürlich ein großer Dank für die Erstellung der Berichte für das Tanzjournal.

Als weiterer Schwerpunkt wurde die Reaktivierung des Newssystems auf unserer Internetseite und auch der Newsletters bearbeitet. Durch Kontakte zu den reisenden Paaren und auch einigen Trainern wurde versucht den früheren Standard der schnellen und aktuellen Berichterstattung wieder zu beleben. Seit März 2009 versenden wir wieder jede Woche am Montagabend einen aktuellen Newsletter, der von mehr als 1.100 Abonnenten gelesen wird. An dieser Stelle an alle Newseinsender herzlichen Dank. Ohne die Mithilfe von vielen Menschen bei der Mitteilung von Ergebnissen oder Meldungen über Veranstaltungen wäre die Erstellung von aktuellen News nicht möglich.

Ebenfalls wurde die Eventseite wieder regelmäßig mit Plakaten bestückt. Dies wurde durch unseren ehemaligen Internetbeauftragten Stefan Trippler bearbeitet. Dieser hat auch bereits seit langem an einem weiteren Wunsch des Präsidiums, der Überarbeitung der Internetseite des LTV Berlin, gearbeitet. Leider konnten diese Arbeiten nicht abgeschlossen werden und Stefan Trippler gab seine Beauftragung im Herbst 2009 zurück. An dieser Stelle sei auch ihm für die über Jahre geleistete Arbeit und die vielen Ideen gedankt. Da der „Relaunch“ der Internetseite natürlich nicht aufgegeben werden sollte, wurde nach einem neuen Internetbeauftragten gesucht und es wurde auch ein kompetenter Nachfolger gefunden. Sebastian Röhl hat im Dezember die Aufgaben übernommen und arbeitet zurzeit intensiv an der Konzeption des neuen Internetauftrittes. Dieses Projekt werde ich auch weiterhin betreuen. Die bisherigen Planungen sehen vor, dass wir Ihnen zur Jahresmitte etwas Neues bieten können.

Im Herbst 2009 hat sich dann aus dem Presseteam des LTV Berlin Sibylle Hänchen bereitgefunden, die Aufgaben des Pressesprechers zu übernehmen. Wie auf dem Verbandstag versprochen

habe ich sofort meinen Rücktritt als Pressesprecher erklärt und das Präsidium des LTV Berlin hat Sibylle am 15. Oktober 2009 zugewählt. Diese Wahl wurde auch bereits auf unserem außerordentlichen Verbandstag im November 2009 bestätigt, so dass Frau Hänchen bereits voll in die Arbeit eingestiegen ist.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Allen ganz herzlich bedanken, die mich bei der Arbeit als Pressesprecher nach Kräften unterstützt haben und Sibylle Hänchen viel Erfolg und immer das nötige Durchhaltevermögen als Pressesprecherin des LTV Berlin wünschen.

## **Stefan Bartholomae**

### **Bericht der neuen Pressesprecherin Sibylle Hänchen**

Nach zwei Jahren reiner Presseteamarbeit, das heißt Berichterstattung für das Tanzjournal, habe ich mich dazu entschlossen, für das vakante Amt des Pressesprechers zur Verfügung zu stehen und übe diese Tätigkeit seit Oktober 2009 aus. Ich lerne jeden Tag dazu, was zu meinen Aufgaben und Pflichten gehört, was ich tun oder doch eher lassen sollte und versuche darauf entsprechend zu reagieren. Für jede Hilfe und Unterstützung war und bin ich nach wie vor dankbar, denn Pressesprecherin eines Landesverbandes zu sein, bedeutet mehr als nur News einzustellen oder mal eben einen Artikel für das Tanzjournal zu schreiben.

Auch wenn ich „ohne Vorwarnung“ also von heute auf morgen in die Aufgabe der Tanzjournalaufbereitung „reingeworfen“ wurde, läuft dieser Teil meiner Arbeit bisher sehr gut. Schließlich kann ich doch auf das kleine Presseteam, das Robert Unger aufgestellt hat, zurückgreifen. Die Koordination und die Absprachen wer worüber berichtet funktioniert sehr gut. Dennoch möchte ich im Laufe des Jahres noch den Einen oder Anderen finden, der sich in unregelmäßig regelmäßigen Abständen mit einem kleinen Beitrag beteiligt. Erste kurze Gespräche hatte ich diesbezüglich bereits, leider noch nicht von Erfolg gekrönt.

Informationsbeschaffung geht heutzutage gar nicht mehr ohne Internet. Deshalb habe ich an mich selbst den Anspruch, in den „News“ so aktuell, wie möglich zu sein. Manchmal klappte es bereits, denn mit unserer SMS-Hotline zur Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S Standard und dem daraus resultierenden Newsticker auf der LTV-Seite, waren wir die Ersten, die über die Meisterschaft überhaupt irgendwelche Ergebnisse veröffentlichten. Hierfür gab es positive Rückmeldungen von unseren Newslesern. Diese Art der Berichterstattung möchte ich für ausgewählte Veranstaltungen beibehalten und im Vorfeld auch dafür werben. Bezüglich Ergebnisdienst von mir die Bitte, dass wenn mehrere Berliner Paare auf großen überregionalen oder internationalen Turnieren unterwegs sind, sich bitte zusammensetzen und eine Meldung für alle durchzugeben. Es ist äußerst mühsam sich durch diverse Ergebnislisten durchzuklicken, um sicherzustellen, dass alle Berliner Teilnehmer in der Berichterstattung entsprechend berücksichtigt werden.

Erste Kontakte mit Pressevertretern hat es bereits gegeben. Ich bin nach wie vor dabei mir einen Überblick und eine Übersicht darüber zu verschaffen, wer wofür in den verschiedenen Medien verantwortlich ist und uns dort auch wieder präsenter zu machen. Ziemlich schnell erhält man Kontakt zur Anzeigenabteilung der diversen Printmedien der Presse. Die eigentliche Darstellung unseres Sports steht jedenfalls nicht ganz oben auf der Wunschliste der Zeitungen. Es gibt aber Interesse der Berliner Morgenpost eine „besondere“ Geschichte zu veröffentlichen, denn das wird gern gelesen. Hier habe ich schon Vorstellungen, ich hoffe, dass sie sich verwirklichen lassen und dann letztlich auch tatsächlich etwas darüber berichtet wird.

Welche Vorstellungen für 2010 habe ich?

Nach der kurzen Einarbeitungszeit im Jahr 2009 habe ich nun vor mich langfristig um die Pressearbeit beim LTV Berlin zu kümmern. Dabei möchte ich mein Wissen und meine Ideen einbringen, aber auch auf die Erfahrungen anderer zurückgreifen.

Grundsätzliche Thematik und die nicht nur auf 2010 beschränkt: Die Arbeit mit der Presse soll wieder intensiviert werden. Bereits zum Auftakt 2010 wird die Pressemappe, die Thorsten Süfke vor Jahren zusammengestellt hat, reaktiviert, auf den neuesten Stand gebracht sein und an die anwesenden Pressevertreter verteilt werden. Hieran möchte ich noch etwas weiterarbeiten. Es sollen noch neue Ideen einfließen. Anschließend wird sie auf der LTV-Seite auch den Pressesprechern der Vereine zur Verfügung stehen. Die Pressemappe soll und kann genutzt werden, um unseren Sport der Presse näherzubringen, darf und soll an Pressevertreter verteilt werden. Vielleicht hilft es ja doch, einmal mehr über Tanzsport zu berichten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Pressesprechern der Vereine soll aktiviert werden. Hierfür plane ich einen Erfahrungsaustausch bzw. eine Art Workshop für die Pressesprecher und Interessierte zur Arbeit mit den Medien, Knigge für Berichterstattung und Korrespondenz per Mail etc. anzubieten.

Ein Dankeschön an all diejenigen, die mich bisher so gut unterstützt, gefördert und gefordert haben und mit mir den Tanzsport der Öffentlichkeit wieder näher bringen wollen. Wir arbeiten dran!

**Ihre**

**Sibylle Hänchen**

## Bericht der Lehrwartin

Das letzte Jahr war zunächst eine Zeit der Einarbeitung. Alle Weiterbildungen im Jahr 2009 wurden noch von meinem Vorgänger organisiert und bedurften nur einer Betreuung meinerseits.

Der BerlinerTanzsportkongress konnte 2010 die bisher größte Teilnehmerzahl von 134 verzeichnen. Die Referenten Laurenz Mechelke, Horst Beer, Fred Jörgens, Max Ulrich Busch und Chinju Urzukeit haben hervorragende Lectures gehalten und ihnen wurde mit großem Applaus gedankt. Insgesamt gab es für dieses Wochenende großes positives Feedback.

Im September und Oktober 2009 fand in Berlin eine Turnierleiterausbildung statt. Die Ausbilder Stefan Bartholomae und Hendrik Heneke haben die 12 Teilnehmer durch den Lehrgang geführt. Die Prüfung bestanden und damit ihre Lizenz erhalten, haben bis zur Nachprüfung im Januar 2010 acht Teilnehmer. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Jahresende wurden wieder die Wertungsrichter- und Trainerlizenzen für zwei Jahre verlängert. Da des Öfteren Fehlinformationen bezüglich der nötigen Lerneinheiten für eine Verlängerung auftraten, gibt es seit Januar 2010 Zusatzinformationen auf der LTV- Berlin Internetseite unter dem Link „Lehre“. Neu ist die Beschreibung der Lizenzzeiträume und der Hinweis, dass Lehrgänge in anderen Bundesländern immer über den Lehrwart angemeldet werden müssen.

### **Ausblick auf das Jahr 2010**

Ziel war es für mich, zunächst das Lehrgangsangebot zu vergrößern u.a. durch zwei zusätzliche Weiterbildungen im überfachlichen Bereich.

Es wird jedoch in Berlin in diesem Jahr keine Wertungsrichter- und Trainer-Neuausbildung stattfinden. Geplant ist dafür 2011 eine Wertungsrichter-C-Ausbildung. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden.

BeTaKo 2010 wird am Pfingstwochenende in den Räumen des Landesleistungszentrums / Max-Schmeling-Halle veranstaltet und beginnt bereits am Freitagabend.

Ich freue mich sehr über die Zusagen von Martina Wessel-Therhorn, Holger Nitsche und Laurenz Mechelke für den fachlichen Bereich. Neben den Weiterbildungen für Wertungsrichter und Trainer will ich mit einer sogenannten „Practure“ auch aktiven Tänzern die Möglichkeit bieten, Top-Referenten zu hören und bei ihnen zu trainieren. Martina Wessel-Therhorn wird an einem Abend durch den Lehrgang führen. Alle weiteren Informationen werden zu gegebener Zeit im Netz und im Tanzspiegel veröffentlicht.

Auf das 2010 für qualitativ wertvolle Lehrgänge mit vielen Teilnehmern steht!!!

**Nora Thierse**



## Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes

### **Rock'n'Roll**

Im Jahr 2009 wurden die Landesmeisterschaften von Berlin, Brandenburg und Sachsen vom RRC Butterfly ausgerichtet. Bei der Veranstaltung gingen in den 5 Startklassen 45 Tanzpaare an den Start, darunter 12 aus Berlin.

Auf Grund eines neuen Qualifikationsmodus waren auf der Deutschen Meisterschaft leider keine Berliner Paare vertreten. Das ehemalige Berliner A-Klasse Paar Belinda und Michael Schatz hat an einer Ausbildung zum Trainer B Rock'n'Roll teilgenommen und diese im Dezember erfolgreich abgeschlossen.

Weiterhin hat in Berlin ein Lehrgang mit 10 Berliner Teilnehmern zum Kursleiter Rock'n'Roll stattgefunden. Alle Teilnehmer haben am Ende die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme zum Kursleiter, der Vorstufe zum Trainer C, erhalten.

Mit diesen neuen Kursleitern- und Trainern in Berlin sollen die Rock'n'Roll-Paare noch effektiver und nach den neusten Trainingsmethoden auf die neue Turniersaison vorbereitet werden. Im Zuge der oben genannten Lehrgänge wurden Berliner Trainer und Fach-Übungsleiter fortgebildet.

### **Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing, Balboa**

Auch in diesem Jahr wurden von den Vereinen organisierte Workshops in den Bereichen Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing und Balboa durchgeführt.

### **Allgemeines**

Im Herbst feierte der RRC Pinguin sein 25-jähriges Bestehen mit einem kleinen Fest.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege erneut für die gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

### **Ihr Norbert Rosenbaum**

Die **Berichte der Beauftragten** sind in alphabetischer Reihenfolge der Zuständigkeitsbereiche aufgeführt. Die Reihenfolge stellt somit keinerlei Wichtung der Themen dar!

## Bericht der Beauftragten für das Archiv

Das Jahr 2009 begann für das Archiv-Team mit einer „Erinnerung“ an die WM 10-Tänze am 29.11.2008 in der Max-Schmeling-Halle. Auf Anregung des Landessportbundes und der TOPSport- Marketing wurden, mit Einverständnis des Präsidiums, dem Sportmuseum Berlin Exponate der WM aus dem Bestand des LTV Berlin übereignet. Es handelte sich hierbei um die Startnummer „12“ der Weltmeister Christopher Kies / Blanca Ribas-Turón, Plakate mit Unterschriften von Teilnehmern an der WM und ein Programmheft. Auf diese Weise hat auch der Tanzsport Eingang in das Sportmuseum Berlin gefunden.

Die langjährige LTV- Sportwartin Uschi Stiller hat dem Archiv nach ihrem Rücktritt, aus ihrem Bestand, zahlreiche Unterlagen überlassen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank hierfür.

Ferner konnte das LTV-Archiv den Tanzsportclub Grün-Gold bei der Erstellung einer Festschrift zu seinem 50-jährigen Jubiläum mit der leihweisen Überlassung von Tanzsporthefen aus früheren Jahren unterstützen.

Im diesjährigen Berichtszeitraum sollte nun endlich die Fortentwicklung des LTV-Archivs an erster Stelle stehen. Durch den abermaligen Wechsel im Amt des LTV-Pressesprechers war dies jedoch leider wieder nicht möglich. So hat das Archiv im Jahr 2009 nur noch sehr selten Presseartikel erhalten (2009 nur 16; in 2008 noch 28, ohne WM Meldungen). Turnierprogramme und Plakate gingen im Jahr 2009 zur Inventarisierung kaum noch beim Archiv ein (8 Turnierprogramme, 12 Plakate von Berliner und auswärtigen Turnieren ).

Aktuelle Fotos sind im Berichtszeitraum leider gar nicht eingegangen.

Bei weiter rückläufigen Zahlen wird der gesamte Archivbereich für Presseartikel (auch mit Turnierterminen), Turnierprogramme, Plakate und Fotos ad absurdum geführt. Wir hoffen jedoch, das wir im nächsten Jahr, u.a. durch die Neubesetzung des Amts des LTV-Pressesprechers, positiveres berichten können.

Im Jahr 2012 wird der Tanzsport (nicht der DTV !) in Deutschland 100 Jahre. Aus diesem Anlass soll es vom DTV ein Buch geben, das über ein Jahrhundert Tanzsport berichtet. Dazu gehört natürlich auch der Tanzsport in der ehemaligen DDR. Auf Anfrage des DTV-Vizepräsidenten Holger Liebsch, der auch das DTV-Archiv betreut, konnten wir ihm aus dem Archiv des LTV Berlin Kopien der „Turnierordnung der DDR“ von 1987 und ein „Anschriftenverzeichnis Amateur-Turniertanz in der DDR“ für das geplante Buch übersenden.

Aus den dem Archiv in der Vergangenheit aus verschiedenen Quellen zugegangenen Plakaten und Turnierprogrammen konnten wir dem DTV-Archiv im Dezember nunmehr eine ganze Reihe mehrfach vorhandener Exemplare zum Verbleib übersenden.

In diesem Zusammenhang ergeht an alle LTV-Mitgliedsvereine abermals die **dringende Bitte** dem LTV-Archiv, zumindest von jeder **Meisterschaft**, ein Plakat und ein Turnierprogramm zu überlassen. Wir würden uns natürlich über mehrere Exemplare freuen, damit wir diese dem DTV-Archiv (siehe oben) zuleiten können.

Das Archiv-Team bedankt sich auch in diesem Jahr wieder bei allen, die uns bisher unterstützt haben um das LTV-Archiv weiter auszubauen und zu vervollständigen.

## Michael und Brigitte Preuß

Archiv - Beauftragte des LTV- Berlin



## Bericht des Beauftragten für Breitensport

**Es liegt kein Bericht vor, der Beitrag ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling auf Seite 11 enthalten.**

## Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und Folklore

Nachdem unsere Abnahmebedingungen für das DTSA-Folklore dem DTV übergeben und 4 Abnehmer/-innen die Abnahme-Lizenz erhalten hatten, haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2009 die ersten Abnahmen in der Stufe Bronze durchgeführt. Insgesamt 85 Tänzerinnen und Tänzer haben das Abzeichen erworben. Unter den Teilnehmern waren alle Altersstufen vertreten.

Im Jahre 2010 sind weitere Abnahmen vorgesehen, erstmalig auch in der Stufe Silber.

**Jürgen Warning**

## Bericht der DTSA-Beauftragten

Premiere in Berlin: erstmalig wurde 2009 in Berlin dank des unermüdlichen Engagements von Herrn Warning und seinen Mitstreitern eine DTSA-Abnahme in der Sparte Folklore durchgeführt. Dies war auch die erste Folklore-Abnahme unter dem Dach des DTV überhaupt. Inzwischen fand schon eine zweite Abnahme in Berlin statt, so dass sich 85 "Folkloristen" über ihre verdienten Bronze-Abzeichen freuen können.

Aber auch in den schon gewohnten Tanzarten gab es wieder ein reges Interesse, insgesamt wurden 2009 in Berlin 15 Abnahmen mit 824 bestandenen Prüfungen absolviert, das ist schon ein erfreuliches Ergebnis.

Und noch ein erfreuliches Novum für Berlin: drei erfolgreiche Abnahmen in "Gold mit Kranz und Zahl 15".

So gab es 2009 Abnahmen in:

Bronze	Silber	Gold	Gold Wdhlg	Gold Kranz	Gold Kranz 10	Gold Kranz 15
489	183	81	47	19	2	3

Am 31. Januar 2009 konnten alle Interessierten an einem Workshop rund um das DTSA teilnehmen. Die Anwesenden bewerteten die von Hartmut Bruin exzellent vorbereitete und durchgeführte Veranstaltung positiv und es konnten wertvolle Hinweise mitgenommen werden. Leider haben einzelne Vereine, die offenbar noch immer nicht alle Anleitungen und Unterlagen verinnerlicht oder in diesem Jahr erstmals eine DTSA-Abnahme organisiert haben, an diesem Termin nicht teilgenommen. So zeigten sich Probleme im Umgang mit den Unterlagen bei deren späterer Abnahme. Diese Tatsache hat leider die Arbeit für alle beteiligten Seiten deutlich erschwert. Es ist wohl nicht zu viel verlangt, für 2010 die Einhaltung der Durchführungsregeln einzufordern.

Am 5. September 2009 nahm die DTSA-Beauftragte an der Fachausschusssitzung des DTV teil und konnte interessante Anregungen im Erfahrungsaustausch mitnehmen.

Dank an alle, die durch ihre aktive oder passive Teilnahme zum Erfolg des DTSA in Berlin im Jahre 2009 beigetragen haben.

**Bärbel Wendt**

## Bericht der Beauftragten „Frau im Sport“

### Berichte der Stammtische

Obwohl regelmäßig in **Sport in Berlin** über Aktivitäten des LAF (Landesausschuss Frauensport) berichtet wird, war das Jahr 2008 diesbezüglich ein relativ ruhiges. Anfang des Jahres 2009 wurden wir dann allerdings mit einem detaillierten Programm des Landessportbundes überrascht. Während bisher der Sportstammtisch sporadisch festgelegt wurde, lagen nun für jeden ersten Montag im Monat die Schwerpunktthemen mit den entsprechenden Referenten fest, so dass sowohl Frauenvertreterinnen als auch Interessenten vorab wussten, was sie erwartet.

Eine gute Veränderung im LAF !

Beim ersten Stammtisch Anfang Februar 2009 waren elf Frauen anwesend, einschließlich der Referentin Marion Hornung, Präsidialmitglied Frauen im Sport. **Das Thema war: Kampagne: Zukunft gestalten. Gemeinsam.** Hierzu hatte der LSB eine Broschüre „Power für Vereine“ herausgegeben, die dort vorgestellt wurde.

Seit Jahren kämpft Marion Hornung für mehr Mitspracherecht der Frauen in Führungspositionen. Deshalb äußerte sie sich sehr zufrieden über eine positive Entwicklung, die sich bei der Wahl des Präsidiums für das lt. LSB-Satzung neu geschaffene Gremium „die Präsidentenversammlung“ ergeben hatte.

Drei Frauen hatte M.H. vorgeschlagen, wobei als Gegenkandidaten zum Vorsitzenden die Karate-Präsidentin Kathrin Brachwitz und als Stellvertreterin Karin Bartels, Präsidentin des American Football-Verbandes Berlin, gewählt wurden. Zwei Frauen mit an der Spitze des neuen Gremiums neben dem Präsidenten Frank Ebel sind eine erfreuliche Entwicklung bei dem Bemühen „Frauen in Führungspositionen“.

Bei dem 2. Termin im März war das Thema: **Wie sind Frauen zu trainieren.**

Die Referentin Maja Bordasch erläuterte die Wichtigkeit, beim Training vor allem sehr junger Frauen und Mädchen gesundheitsbewusst zu agieren. Es sollte sowohl die Entwicklung des Knochengerüsts als auch die der Muskulatur – primär in der Pubertät – berücksichtigt werden. Ein interessantes Thema, das vor allem natürlich für Trainer von Kinder- und Jugendgruppen von immenser Bedeutung ist, um gesundheitliche Fröhschäden zu vermeiden.

Die nächsten Themen über „**Wassersport**“ und „**Kampfkunst/Kampfsport**“ waren für uns Tanzsportler für eine Teilnahme nicht relevant.

Leider konnte ich auch an den übrigen Terminen nicht teilnehmen, hoffe aber, dass auch im Jahr 2010 wieder eine Themenliste erstellt wird, damit ich mir die für unseren Sport interessanten Stammtischrunden aussuchen kann.

### Christel Brakhage

## Bericht über den Bereich Jazz- und Modern-Dance

Wieder können wir auf eine spannende Saison und kreative Choreographien im Jahr 2009 zurückblicken. Sportlich stehen zwei Aufstiege zwei Abstiege entgegen.

Sehr schade ist der Abstieg von „The Face“ (TV 90) aus der 1. Bundesliga. Somit ist der LTV Berlin im nächsten Jahr mit zwei Formationen in der 2. Bundesliga vertreten. In der Regionalliga konnten sich zwei Formationen („JaMoDas“ vom TV 90 auf Platz 3 und „en Vogue“ vom OTK Schwarz-Weiß auf Platz 8) behaupten, die dritte Berliner Mannschaft belegte Platz 11 und tritt nächstes Jahr in der Oberliga an.

Durch die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft stiegen 2009 die ersten vier Mannschaften der Oberliga in die Regionalliga auf. Damit rutschte auch „verquer“ vom Hellersdorfer AC in die dritthöchste Liga. Spannend wurde es in der Verbandsliga. Hier standen nach dem letzten Turnier drei Berliner Formationen mit der Platzziffer 8 an der Tabellenspitze. Den Aufstieg schaffte „new dance art“ von der STG Daksimata Berlin.

Wie in den letzten Jahren fand auch in diesem Jahr die Berliner Meisterschaft JMD statt. Leider waren nur wenige Formationen am Start.

Für das Jahr 2010 ist erstmals ein Kadertraining für die Berliner Bundesliga-Formationen geplant. Unter den Berliner Turnierterminen für nächstes Jahr sollten sich alle Interessierte vor allem den 17. April 2010 vormerken. An diesem Tag ist die 2. Bundesliga in der Sporthalle Oderstraße zu Gast.

Ihr

**Stefan Wendt**

## Bericht der Schulsportbeauftragten

### **Zusammenarbeit Schule und Verein, Fortbildung für LehrerInnen**

Wie bereits vergangenes Jahr möchte ich auf eine Weiterentwicklung des Kooperationsprogramms „Schule und Verein“ unter dem besonderen Aspekt der Ganztagsgrundschulen in Berlin aufmerksam machen. Es stehen sowohl die Talentsuche im Bereich Leistungssport als auch die allgemeinen Bewegungsangebote im Vordergrund. Das Förderprogramm wurde um 8000 € finanziell aufgestockt auf 421.000 € / Jahr.

Auf diesem Weg soll ein vom LSB Berlin und Sportjugend Berlin herausgegebenes Praxishandbuch zur Kooperation von Schulen und Sportorganisationen empfohlen werden, welches inhaltliche und organisatorische Hinweise zur Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen bietet.

Des weiteren wurde Anfang 2009 erstmalig eine Lehrerfortbildung beim Landessportbund Berlin für den Bereich Tanzsport durchgeführt. Am 21.01.2009 nahmen 15 Berliner Schulsportlehrer an der Veranstaltung „Tanzen in der Schule – Einführung in die lateinamerikanischen Tänze am Beispiel des Cha Cha Cha“ in den Räumen des Landesleistungszentrums des LTV Berlin teil.

Für das Jahr 2010 sind zwei Fortbildungen des Landessportbundes Berlin im Bereich Tanzsport geplant, die beim LTV Berlin durchgeführt werden sollen.

**Nora Thierse**

## Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz

**Der Beitrag zum ZWE ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae auf Seite 9 enthalten.**

## Bericht des Landestrainers Latein

Im Jahr 2009 wurden Kadermaßnahmen / Latein in Januar, März, April, August und November durchgeführt. Gemäß Vorgaben des Bundestrainers wurden die Lehrgänge durchgeführt.

Schwerpunkt war die Verknüpfung der vorgegebenen Choreographien mit der Musik. Es wurde die Wahrnehmung der Musik trainiert, das Erkennen verschiedener Stimmungen in verschiedenen Musikstücken und die daraus resultierende unterschiedliche Interpretation der von den Kaderpaaren getanzten Choreographien. Diese Aufgaben wurden in den verschiedenen Kadermaßnahmen in allen 5 Tänzen bearbeitet, unter Berücksichtigung der Charakteristik der jeweiligen Tänze. Weiterhin wurden die Grundtechniken in den lateinamerikanischen Tänzen weiterentwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt war speziell auf dem Kader vor den

„German Open Championships“

das Thema Big Band, bzw. Live-Musik, das durch verschiedene Übungen erarbeitet wurde. Der Landeskader, wie auch der Jugendkader Latein, hatten auch die Aufgabe, die Top-Paare auf die jeweiligen Bundeskader vorzubereiten.

### **Horst Beer**

Landestrainer Latein im Landestanzsportverband Berlin

## Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)

für das Kalenderjahr 2009

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 wurde von den Kassenprüfern Denis Kahl und Thorsten Sufke im Rahmen einer Abschlussprüfung und -besprechung am 26. Januar dieses Jahres geprüft. Eine Zwischenprüfung (Stichtag 30. Juni 2009) fand durch Herrn Kahl, Herrn Sufke und Herrn Twadokus (stellvertretender Kassenprüfer) am 10. August 2009 statt.

Die Prüfung sowie eine stichprobenartige Kontrolle der Buchführung erfolgten in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des LTV Berlin. Auskunft zur Zwischenprüfung haben Thomas Wehling (Präsident), Gabriele Buchla (Schatzmeisterin) sowie Melanie Heneke (Schatzmeisterin Jugendausschuss) erteilt. Anwesend zur Schlußprüfung waren vom Präsidium Thomas Wehling und vom Jugendausschuss der BTSJ Hendrik Heneke.

Die Belege der Buchführung werden sehr übersichtlich aufbewahrt. Buchführung und Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Verbandsatzung. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die unbaren Geldbestände der Buchführung wurden durch Bankauszüge nachgewiesen. Der zum 10. August 2009 sowie 26. Januar 2010 im Kassenbuch ausgewiesene Barbestand wurde durch manuelle Zählung überprüft.

Zur Abschlussprüfung wurden speziell die Verträge und Abrechnungen der Landestrainer auf Plausibilität und sachliche Richtigkeit hin überprüft.

Das Verbandsvermögen, welches jährlich zur Aufrechterhaltung der Liquidität bis zum Eingang der Mitgliedsbeiträge und der Zuschusszahlungen der Dachverbände eingesetzt werden muss, wird im übrigen Jahr kurzfristig verfügbar und ohne Risiko angelegt. Zur Erzielung einer angemessenen Verzinsung erfolgte in 2009 eine Umschichtung zu Gunsten eines neuen Anlageproduktes, dessen vertragliche Ausgestaltung ebenfalls in Augenschein genommen wurde.

Abschließend sei angemerkt, dass durch die weiterhin sparsame und bedacht wirtschaftliche Verwendung der Haushaltsmittel in den Vorjahren auch in 2010 im gleichen Umfang ein Sport- und Verbandsbetrieb möglich sein wird. Positiv zu erwähnen ist die deutlich erkennbare Reduzierung von Ausgabepositionen. Ohne dabei einzelne Position gänzlich zu streichen, sind einzelne Budgets einzig für unbedingt erforderliche Ausgaben herangezogen worden.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Präsidiums.

Berlin, den 28. Januar 2010

**Denis Kahl**

**Thorsten Sufke**

**Siegfried Twadokus**



## Haushaltsabschluss 2009 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ

Einnahmeüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2009 – 31.12.2009

**Landestanzsportverband Berlin e.V.**  
**Einnahmenüberschussermittlung**  
**für die Zeit vom 01.01.2009 - 31.12.2009**

---

**I. Einnahmen****1. Zuschüsse**

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	3.310,20 €	
LSB - Verbandsausschüttung	40.007,00 €	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	9.500,00 €	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	5.371,00 €	
Sportförderung Landesmeisterschaften	3.064,00 €	
	61.252,20 €	61.252,20 €

**2. Beiträge**

Beiträge (Clubs)	36.773,11 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	286,00 €	
	37.059,11 €	37.059,11 €

**3. Ausbildung / Schulungen**

Turnierleiter-Erwerbsschulung	540,00 €	
Tanzsportseminar	8.625,00 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	345,00 €	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	330,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	440,00 €	
Workshops	300,00 €	
	10.580,00 €	10.580,00 €

**4. Sportförderung / Eigenanteile**

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	1.582,70 €	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	6.430,00 €	
	8.012,70 €	8.012,70 €

Zwischensumme 116.904,01 €

	Übertrag	116.904,01 €
<b>5. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Eintrittsgelder	17.509,00 €	
Programmverkauf	- €	
Sponsoring	1.500,00 €	
Spenden	85,40 €	
Eigenanteil LTV / BTSJ	4.150,00 €	
Zuschuss LSB	6.984,77 €	
Sonstige Einnahmen	<u>1.210,00 €</u>	
	31.439,17 €	31.439,17 €
<b>Weltmeisterschaft 10 Tänze</b>	<u>14.221,49 €</u>	14.221,49 €
<b>6. sonstige Einnahmen</b>		
Spenden	2.225,00 €	
DTSA-Abnahme	517,95 €	
LTV-Gebühren	2.000,80 €	
Umsatzsteuererstattung	5.853,06 €	
sonstige Einnahmen	<u>229,43 €</u>	
	10.826,24 €	10.826,24 €
<b>7. Zinserträge</b>	<u>540,95 €</u>	540,95 €
<b>8. Berliner Tanzsportjugend</b>		
<b>Zuschüsse</b>		
LTV Berlin	10.300,00 €	
Spenden	102,22 €	
Spenden SuDaFe	<u>625,95 €</u>	
	11.028,17 €	11.028,17 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Werbemaßnahmen f.d. Jugendtanzsport	<u>75,00 €</u>	75,00 €
	Zwischensumme	185.035,03 €

	Übertrag	185.035,03 €
<b>Sport- und Turnierreisen</b>		
TNW Pokal	<u>40,00 €</u>	40,00 €
<b>Nachwuchsförderung / Freizeitmaßnahmen</b>		
Allgemeine Sportmaßnahmen	201,29 €	
Youth Dance Contest	<u>1.045,49 €</u>	
	1.246,78 €	1.246,78 €
<b>sonstige Einnahmen</b>		
sonstige Einnahmen	<u>75,00 €</u>	75,00 €
<b>Summer Dance Festival</b>		
Einnahmen Sudafe	<u>1.160,15 €</u>	1.160,15 €
<b>Summe Einnahmen</b>		<u><u>187.556,96 €</u></u>

**II. Ausgaben****1. Personalaufwand**

Personalaufwendungen	<u>19.011,00 €</u>	19.011,00 €
----------------------	--------------------	-------------

**2. Mieten / Raumkosten**

Miete Geschäftsstelle	<u>1.632,00 €</u>	1.632,00 €
-----------------------	-------------------	------------

**3. Zuschüsse**

Spenden an Dritte	<u>- €</u>	- €
-------------------	------------	-----

**4. Sportförderung**

Verbandsreisen	182,20 €	
Reisekosten für Betreuer	3.543,94 €	
Sportreisen	809,00 €	
Sport- / Individualförderung	11.804,56 €	
Figurenkontrollkommission	60,00 €	
Gasttrainer-Honorar u. Nebenkosten	21.978,51 €	
Ehrenpreise	99,35 €	
Zuschuß Landesmeisterschaften	150,00 €	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock 'n' Roll	- €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	- €	
Sportförderung LM - Sudafe	2.747,00 €	
Breitensport	210,00 €	
DTSA	<u>575,00 €</u>	
	52.459,56 €	52.459,56 €
Landestrainer	<u>11.040,39 €</u>	11.040,39 €

**5. Ausbildung / Schulungen**

Tanzsportseminar	2.385,07 €	
Turnierleiter Erwerbsschulung	600,00 €	
Wertungsrichter Erhaltsschulung	342,37 €	
Turnierleiter Erhaltsschulung	120,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	386,75 €	
Workshops	<u>178,50 €</u>	
	4.012,69 €	4.012,69 €

**6. Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	<u>4.318,30 €</u>	4.318,30 €
--	-------------------	------------

Zwischensumme 92.473,94 €

	Übertrag	92.473,94 €
<b>7. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Fahrten in Berlin	255,43 €	
Hilfskräfte	565,25 €	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	7.495,20 €	
Nebenkosten	14.551,94 €	
Ehrenpreise	3.360,15 €	
Betreuung der Teilnehmer	3.407,23 €	
Sonstiges	1.803,97 €	
	<u>31.439,17 €</u>	31.439,17 €
<b>Weltmeisterschaft 10 Tänze</b>	<u>11.632,52 €</u>	11.632,52 €
<b>8. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung</b>		
Verbandsbeiträge	8.273,30 €	
Repräsentationskosten	3.865,95 €	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	1.314,34 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.194,82 €	
Geschäftsstelle - Bankgebühren	488,66 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.418,71 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	939,18 €	
Geschäftsstelle -Büroeinrichtungen	308,29 €	
	<u>23.803,25 €</u>	23.803,25 €
<b>9. Sonstige Ausgaben</b>	<u>1.160,79 €</u>	1.160,79 €
<b>10. Berliner Tanzsportjugend</b>		
<b>Verwaltung</b>		
Telefon	15,00 €	
Büromaterial	97,21 €	
Allg. Verwaltungskosten	90,80 €	
Kontoführung/Zahlungsverkehr	77,23 €	
	<u>280,24 €</u>	280,24 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Werbemaßnahmen f.d. Jugendtanzsport	<u>150,00 €</u>	150,00 €
	Zwischensumme	160.939,91 €

	Übertrag	160.939,91 €
<b>Sport- und Turnierreisen</b>		
Einzelreisen Betreuer	1.188,34 €	
Einzelreisen Bundeskader	196,00 €	
Mannschaftsmeisterschaften	1.042,40 €	
	<u>2.426,74 €</u>	
		2.426,74 €
<b>Sportförderung</b>		
Kadertraining	2.082,50 €	
Paarzuschüsse	1.400,00 €	
Pokale/Ehrungen/Präsente	355,70 €	
Youth Dance Contest	1.190,05 €	
Allg. Sportmaßnahmen	604,00 €	
	<u>5.632,25 €</u>	
		5.632,25 €
<b>Sonstige Ausgaben</b>		
Klausurtagung/Sitzung	82,00 €	
Fehlüberweisung	75,00 €	
	<u>157,00 €</u>	
		157,00 €
<b>Summer Dance Festival</b>		
Eigenanteil Sudafe	<u>2.629,85 €</u>	
		2.629,85 €
<b>Summe Ausgaben</b>		<u><u>171.785,75 €</u></u>
<b>Einnahmenüberschuss</b>		<u><u>15.771,21 €</u></u>
<b>Verprobung des Liquiditätsergebnisses</b>		
Bestand per 31.12.2009		76.960,14 €
Bestand per 01.01.2009		<u>-61.188,93 €</u>
		<u><u>15.771,21 €</u></u>



**Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2009**

	<u>Bestand 01.01.2009</u>		<u>Bestand 31.12.2009</u>
Postbank - Konto	7.522,46 €		532,07 €
Kasse	442,85 €		391,52 €
Postbank - Sudafe	3.391,43 €		5.039,34 €
Kasse - Sudafe	- €		- €
Postbank - BTSJ	9.139,82 €		11.488,84 €
Postbank - Sonderkonto	292,89 €		21,76 €
Postbank - Sparbuch	2.376,81 €		19.905,36 €
Postbank - Festgeld	37.074,75 €		- €
Postbank - Tagesgeld	- €		40.087,15 €
Forderungen	<u>641,00 €</u>		<u>426,10 €</u>
	60.882,01 €		77.892,14 €
Transitorische Posten	<u>306,92 €</u>		<u>-932,00 €</u>
Bestand	61.188,93 €		76.960,14 €
Einnahmen 2009	<u>187.556,96 €</u>	Ausgaben 2009	<u>171.785,75 €</u>
	<u><b>248.745,89 €</b></u>		<u><b>248.745,89 €</b></u>

Berlin, den 08.01.2010  
Landestanzsportverband Berlin e.V.

**Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin**

## Haushaltsplan 2010

## Einnahmen

A	Einnahmen	Plan 2009	Ist 31.12.2009	Plan 2010
	<b>Verbandsarbeit</b>			
	Beiträge ( Clubs )	37.000,00 €	36.773,11 €	36.000,00 €
	Beiträge ( fördernde Mitglieder )	350,00 €	260,00 €	260,00 €
	DTV - Dezentrale Schulungsmittel	2.600,00 €	3.310,20 €	3.000,00 €
	LSB - Verbandsausschüttung	37.000,00 €	40.007,00 €	39.800,00 €
	LSB - Zuschuß f. Verbandsangestellte	5.600,00 €	5.371,00 €	5.340,00 €
	LSB - Zuschuß f. Leistungssport	10.000,00 €	9.500,00 €	9.500,00 €
	DTSA-Abnahme	0,00 €	517,95 €	300,00 €
	LTV - Gebühren	2.000,00 €	2.000,80 €	2.000,00 €
	Spenden	1.500,00 €	2.225,00 €	1.500,00 €
	Verbandssponsoring	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Zinsen	1.000,00 €	540,95 €	500,00 €
		<u>97.050,00 €</u>	<u>100.506,01 €</u>	<u>98.200,00 €</u>
	<b>Sport</b>			
	JMD	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.000,00 €	1.582,70 €	2.000,00 €
	Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	7.000,00 €	6.430,00 €	6.000,00 €
	Sportförderung Landesmeisterschaften	2.500,00 €	3.064,00 €	3.000,00 €
	Sportveranstaltungen	31.000,00 €	31.439,17 €	32.200,00 €
	Sportveranstaltungen - WM 10 Tänze 2008	0,00 €	14.221,49 €	0,00 €
		<u>42.500,00 €</u>	<u>56.737,36 €</u>	<u>43.200,00 €</u>
	<b>Lehre</b>			
	Turnierleiter -Erwerbslehrgang	500,00 €	540,00 €	0,00 €
	Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Tanzsportseminar	4.500,00 €	8.625,00 €	5.500,00 €
	Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	330,00 €	400,00 €
	Turnierleiter - Erhaltsschulung	200,00 €	345,00 €	200,00 €
	Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	440,00 €	400,00 €
	Workshop's / Lecture's	0,00 €	300,00 €	500,00 €
		<u>6.000,00 €</u>	<u>10.580,00 €</u>	<u>7.000,00 €</u>
	<b>Sonstige Einnahmen</b>			
	sonstige Einnahmen	200,00 €	229,43 €	200,00 €
	Rückerstattung Umsatzsteuer	1.300,00 €	5.853,06 €	1.300,00 €
	Entnahme aus dem Verbandsvermögen	3.750,00 €	0,00 €	8.150,00 €
		<u>5.250,00 €</u>	<u>6.082,49 €</u>	<u>9.650,00 €</u>
	<b>Berliner Tanzsportjugend</b>	<u>13.800,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
		<u>13.800,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
	<b>Gesamt</b>	<u><b>164.600,00 €</b></u>	<u><b>173.905,86 €</b></u>	<u><b>158.050,00 €</b></u>

## Ausgaben

B Ausgaben	Plan 2009	Ist 31.12.2009	Plan 2010
<b>Verbandsarbeit</b>			
Verbandsbeiträge	8.600,00 €	8.273,30 €	8.300,00 €
Repräsentationskosten	3.500,00 €	3.865,95 €	3.000,00 €
Geschäftsstelle - Miete	1.500,00 €	1.632,00 €	1.650,00 €
Geschäftsstelle - Verwaltung	6.000,00 €	5.194,82 €	5.500,00 €
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.000,00 €	3.418,71 €	3.400,00 €
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.000,00 €	939,18 €	1.000,00 €
Verbandsreisen	1.000,00 €	182,20 €	2.200,00 €
sonstige Ausgaben	900,00 €	1.160,79 €	900,00 €
Personalaufwendungen	19.000,00 €	19.082,00 €	19.000,00 €
Spenden an Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbandssponsoring	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bankgebühren	400,00 €	488,66 €	500,00 €
	<u>44.900,00 €</u>	<u>44.237,61 €</u>	<u>45.450,00 €</u>
<b>Sport</b>			
Reisekosten für Betreuer	2.800,00 €	3.543,94 €	3.500,00 €
Sportreisen	4.000,00 €	809,00 €	500,00 €
Sportförderung LTV Berlin	11.000,00 €	11.804,56 €	14.000,00 €
Landestrainer	11.400,00 €	11.040,39 €	14.000,00 €
Gasttrainer - Honorar u. Nebenkosten	22.150,00 €	21.978,51 €	19.000,00 €
Ehrenpreise Haupt- u. Seniorenklassen	250,00 €	99,35 €	0,00 €
Zuschuß Meisterschaften	0,00 €	150,00 €	0,00 €
Sportförderung LM - SuDaFe	0,00 €	2.747,00 €	2.950,00 €
Figurenkontrollkommission	0,00 €	60,00 €	0,00 €
Sportförderung Rock'n'Roll	500,00 €	0,00 €	500,00 €
Breiten- und Freizeitsport	500,00 €	210,00 €	600,00 €
DTSA	650,00 €	575,00 €	600,00 €
Jazz- und Modern-Dance	500,00 €	0,00 €	2.600,00 €
Sportveranstaltungen	31.000,00 €	31.439,17 €	32.200,00 €
Sportveranstaltungen - WM 10 Tänze 2008	200,00 €	11.632,52 €	0,00 €
	<u>84.950,00 €</u>	<u>96.089,44 €</u>	<u>90.450,00 €</u>
<b>Lehre</b>			
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	500,00 €	600,00 €	0,00 €
Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tanzsportseminar	3.000,00 €	2.385,07 €	4.500,00 €
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	342,37 €	400,00 €
Turnierleiter - Erhaltsschulung	200,00 €	120,00 €	200,00 €
Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	386,75 €	400,00 €
	<u>4.500,00 €</u>	<u>3.834,19 €</u>	<u>5.500,00 €</u>
<b>Jugend</b>			
Allgem. Jugendarbeit - BTSJ	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
	<u>10.300,00 €</u>	<u>10.300,00 €</u>	<u>10.300,00 €</u>
<b>Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation</b>			
Öffentlichkeitsarbeit ( Presse )	5.000,00 €	4.318,30 €	5.000,00 €
Workshop's	150,00 €	178,50 €	350,00 €
	<u>5.150,00 €</u>	<u>4.496,80 €</u>	<u>5.350,00 €</u>
<b>Sonstiges</b>			
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	500,00 €	308,29 €	500,00 €
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	500,00 €	1.314,34 €	500,00 €
Abschreibungen auf Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<u>1.000,00 €</u>	<u>1.622,63 €</u>	<u>1.000,00 €</u>
<b>Berliner Tanzsportjugend</b>	13.800,00 €		
	<u>13.800,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b>164.600,00 €</b>	<b>160.580,67 €</b>	<b>158.050,00 €</b>

Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

## Ehrentafeln – Berliner Meister 2009

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die vollständigen Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) abrufbar.

### Kinder I/II

<b>LM Kin I/II D-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Pawel Pastuchow	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. David Brik	Anastassia Kukshaus	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Jürgen Schaz	Evelyn Abeld	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Efrem Kuzmichenko	Samira Harez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6. Arseni Pavlov	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

<b>LM Kin I/II C-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Danil Poboruev	Jessica Weikum	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Pawel Pastuchow	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Kin I/II D-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Efrem Kuzmichenko	Samira Harez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Arseni Pavlov	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. David Brik	Anastassia Kukshaus	<i>Shall We Dance Berlin</i>
4. Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Jürgen Schaz	Evelyn Abeld	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

### Junioren I

<b>LM Jun I D-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Anton Pankov	Viktoria Ilz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Daniel Korzhov	Katharina Schäfer	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
3. Anton Kononenko	Jessika Rotgang	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Yauheni Haldko	Nastasja Wolter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Calvin Strauß	Michelle Schuricht	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Jun I C-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Michael Grebe	Maria Kukshaus	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3. René Lemm	Isabell Dormoros	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Anton Pankov	Viktoria Ilz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Jun I B-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
ausgefallen – zu wenig/keine Meldungen		

---

<b>LM Jun I D-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Falk Bachmann	Lisa Marie Latosinski	<i>TC Rubin Berlin</i>
3. Daniel Schultze	Michelle Schuricht	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Jun I B-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Michael Grebe	Maria Kukshaus	<i>Shall We Dance Berlin</i>

## Junioren II

<b>LM Jun II D-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Lucien Sankowsky	Rebecca Seebacher	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Simon Biniashvili	Daniela Ismailova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Marvin Kuse	Cynthia Rohn	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

<b>LM Jun II C-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. André Werner	Karolina Muschak	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Lucien Sankowsky	Rebecca Seebacher	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Benjamin Dormoros	Kristina Zimina	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Jun II B-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
2. Nikita Brodskij	Veronika Brodskij	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. André Werner	Karolina Muschak	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Robin Bockelmann	Tanja Seibt	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Jun II D-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Benjamin Dormoros	Kristina Zimina	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Lucien Sankowsky	Rebecca Seebacher	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Robin Bockelmann	Tanja Seibt	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
5. Marvin Kuse	Cynthia Rohn	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

<b>LM Jun II B-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>

## Jugend

<b>LM Jug D-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Vincent Warenburg	Ivonne Puschkartz	<i>Creative Club Berlin</i>
2. Patrice Kretschmer	Lisa Kühmel	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Konrad Nadobny	Sarah Koytcheva	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Mike Klammer	Antonia Armes	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Frederik Schroeder	Elisa Blumenroth	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6. Markus Berg	Nicole Fiedler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

---

<b>LM Jug C-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Florian Mizgajski	Juliette Krahmer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2. Vincent Wahrenburg	Yvonne Puschkaritz	<i>Creative Club Berlin</i>

<b>LM Jug B-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Patrick Kuck	Natalie Kuck	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Matthias Galda	Lisa-Sophie Runge	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Robin Bockelmann	Tanja Seibt	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Florian Mizgajski	Juliette Krahmer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

<b>LM Jug A-Latein</b>	<b>21.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
2. Artjom Potapow	Mai Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Ilie Bardahan	Jekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
5. Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>

<b>GM Jugend Kombination</b>	<b>28.03.09</b>	<b>Frankfurt/Oder</b>
2. Ilie Bardahan	Jekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
3. Artjom Potapow	Mai Benedekte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Jug D-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Markus Patas	Valerija Shchipitsyna	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Frederik Schroeder	Elisa Blumenroth	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Markus Berg	Nicole Fiedler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Friedrich Reiß	Juliane Stork	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5. Konrad Nadobny	Sarah Koytcheva	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

<b>LM Jug B-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Florian Mizgajski	Juliette Krahmer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

<b>LM Jug A-Standard</b>	<b>27.09.09</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Ilie Bardahan	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>

## Hauptgruppe

<b>LM Hgr D-Latein</b>	<b>25.01.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Christopher Hopfe	Marieke Heinrich	<i>Creative Club Berlin</i>
2. Clemens Kemper	Anna-Katharina Rother	<i>TSC Balanace</i>
3. Jan Lüder	Aminata Diarra	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Felix Schwäricke	Alina Rupp	<i>Creative Club Berlin</i>
5. Carsten Schröder	Fabia Brauckhoff	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>



---

6.	Florian Specht	Rie Hansen	<i>Royal Dance Berlin</i>
<b>LM Hgr C-Latein</b>		<b>25.01.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1.	Dan Kaplan	Irina Bessarab	<i>Creative Club Berlin</i>
2.	Christian Schultz	Caroline Hofmann	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
3.	Ansgar Ickes	Doreen Ickes	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Christian Rudolf Hausmann	Nora Sophia Shidowezki	<i>TSZ Phönix</i>
5.	Christian Wambeck	Katrin Arnold	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6.	Dariusz Michalczyk	Ewa Zietak	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

<b>LM Hgr B-Latein</b>		<b>25.01.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1.	Simon Zbikowski	Marina Gilfer	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Mike Schmiedel	Anna Figiel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Berkay Cihan	Ricarda Wiese	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Romano Marowski	Rostislava Rupcheva	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5.	Michael Schwarze	Kathrin Wachshofer	<i>Creative Club Berlin</i>
6.	Dan Kaplan	Irina Bessarab	<i>Creative Club Berlin</i>

<b>LM Hgr A-Latein</b>		<b>22.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1.	Manuel Hercygie	Chanel Hönicke	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3.	Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4.	Robert Buder	Jennifer Wegner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Tobias Wozniak	Katharina Willberg	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Marcus Fichtner	Sarah Treffky	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

<b>LM Hgr S-Latein</b>		<b>22.02.09</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1.	Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Paul Rutkowski	Jana Ritter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Jonathan Rodriguez Perez	Nina-Chinju Uszkureit	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6.	Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>

<b>GM Hgr Kombination</b>		<b>28.03.09</b>	<b>Frankfurt/Oder</b>
1.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	<i>Askania – TSC Berlin</i>
6.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Hgr D-Standard</b>		<b>19.09.09</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1.	Nils Schultze	Xenia Ringel	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2.	Niels Hoppe	Liliann Hèjjas	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Benjamin Ide	Daniela Stumpf	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
4.	Julian Renpenning	Ewa Musial	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Maximilian Ries	Runa Heger	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
6.	Johannes Koch	Dorothee Eckert	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Hgr C-Standard</b>	<b>19.09.09</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1. Johan Kloke	Julia Wagner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Maximilian Elfe	Franziska Siebert	<i>Royal Dance Berlin</i>
4. Sergej Sonnemann	Irina Günther	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
5. Nils Schultze	Xenia Ringel	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6. Krzysztof Dziagwa	Geraldine Everth	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Hgr B-Standard</b>	<b>19.09.09</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1. Rafael Jucha	Maria Hirnich	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Sebastian Rost	Anja Lohr	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Christopher Templiner Sinisterra	Marina Önnberg	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Yannick Franke	Juliana Mayr	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
5. Maximilian Art	Sarah Gentzsch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6. Johan Kloke	Julia Wagner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

<b>LM Hgr A-Standard</b>	<b>26.09.09</b>	<b>Blau-Weiss Berlin</b>
1. Marcus Fichtner	Sarah Treffky	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Martin Schlichting	Anna Elise Radeke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Christian Beckerat	Anja Beckerat	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Lars Hünerfürst	Jelena Kölblle	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
5. Sebastian Rost	Anja Lohr	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6. Oliver Stachetzki	Lisa-Sophie Runge	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Hgr S-Standard</b>	<b>26.09.09</b>	<b>Blau-Weiss Berlin</b>
1. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Felix Schäfer	Nina Ciechowski	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Patrick Misgaiski	Sophia Eckle	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

## Hauptgruppe II

<b>LM Hgr II D-Latein</b>	<b>14.03.09</b>	<b>TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino</b>
1. Konstantin Emich	Helena Emich	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
2. Mario Zerson	Eileen Zerson	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Carsten Prenzlów	Linda Henning	<i>TC Brillant Berlin</i>
4. Martin Schmidt	Christina Karsten	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Krzysztof Dziagwa	Geraldine Everth	<i>Askania – TSC Berlin</i>
6. Karsten Borchardt	Johanna Wegscheider	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
7. Wladimir Neumann	Alina Raskosova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Hgr II C-Latein</b>	<b>14.03.09</b>	<b>TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino</b>
1. Heiko Strauss	Peggy Subirge	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Dariusz Michalczyk	Ewa Zietak	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

3.	Christian Wambeck	Katrin Arnold	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4.	Sebastian Ebert	Livia Lohse	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Konstantin Emich	Helena Emich	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>

---

**LM Hgr II B-Latein**      **14.03.09**    **TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

1.	Marco Klapötke	Anne Steinmann	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2.	Heiko Strauss	Peggy Subirge	<i>Royal Dance Berlin</i>
3.	Stefan Thiel	Anika Mante	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

---

**LM Hgr II A-Latein**      **14.03.09**    **TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

1.	Dirk Ritt	Evgenia Poskrebysheva	<i>Royal Dance Berlin</i>
2.	Sebastian Klink	Silva Schmarbeck	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3.	Hartmut Klötzer	Tanja Klötzer	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Marco Klapötke	Anne Steinmann	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

---

**LM Hgr II S-Latein**      **14.03.09**    **TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

1.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2.	Bernd Richter	Jessica Winkler	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Dirk Ritt	Evgenia Poskrebysheva	<i>Royal Dance Berlin</i>
4.	Jens Matuschek	Regina Krings-Matuschek	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

---

**LM Hgr II C-Standard**      **17.10.09**      **Ahorn-Club**

1.	Krzysztof Dziagwa	Geraldine Everth	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2.	Tilo Mellmann	Nadine Drawert	<i>TSZ Phönix</i>
3.	Andreas Carl	Sarah Bertko	<i>TC Rubin Berlin</i>
4.	Martin Schmidt	Christina Karsten	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5.	Wladimier Neumann	Alina Raskosova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6.	Carsten Prenzlów	Linda Henning	<i>TC Brillant Berlin</i>

---

**LM Hgr II B-Standard**      **17.10.09**      **Ahorn-Club**

1.	Karsten Samaschke	Friederike Zelke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2.	Christian Wambeck	Katrin Wambeck	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3.	Thomas Stark	Julia Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4.	Holger Boelitz	Anja Boelitz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Krzysztof Dziagwa	Geraldine Everth	<i>Askania – TSC Berlin</i>

---

**LM Hgr II A-Standard**      **17.10.09**      **Ahorn-Club**

1.	Philipp Caffier	Rena Kohinata	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2.	Roman Pulz	Katharina Kulmann	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3.	Karsten Samaschke	Friederike Zelke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

---

**LM Hgr II S-Standard**      **17.10.09**      **Ahorn-Club**

1.	Thorsten Unger	Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2.	Roman Scheuer	Katrin Büttner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4.	Andreas Kindler	Claudia Kahl-Kaminsky	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5.	Norbert Heusel	Kessrin Gevert	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6.	Tim Steinmetz	Andrea Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

---

## Senioren I

### LM Sen I D

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Steffen Buder	Andrea Buder	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Olaf Petermann	Romy Groh	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Michael Müller	Tamara Kukowski	<i>TC Rubin Berlin</i>

### LM Sen I C

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Gisbert Winzler	Katrin Raithel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Michael Urban	Simone Urban	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Steffen Buder	Andrea Buder	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Karsten Beyer	Angela Beyer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

### LM Sen I B

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Steffen Riedel	Anke Krausch	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2. Kurt-Jürgen Beier	Antje Wähner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4. Jens-Uwe Pohl	Simone Szupkai	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Sege Millrose	Ilona Beer	<i>TC Rubin Berlin</i>
6. Andreas Schade	Petra Jaschke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

### LM Sen I A

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Holger Wenzel	Monika Schmitt	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Axel Mischewski	Susan Hortmann	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Jan-Carsten Burkuhl	Sabine Linke	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Hans-Peter Gerlach	Catrin Gerlach	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

### LM Sen I S

26.09.09

### Blau-Weiss Berlin

---

1. Gerd Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4. Jens Neumann	Alexandra Fedorova	<i>Rot-Gold Berlin</i>
5. Norbert Jäger	Beate C. Jäger-Eberhardt	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
6. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>

## Senioren II

### LM Sen II C

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Peter Schönherr	Annette Schönherr	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
2. Hagen Winterfeldt	Katrin Winterfeldt	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Michael Shamburger	Hiltraud Romanski	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Thomas Anders	Beate Anders	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

### LM Sen II B

25.01.09

### OTK Schwarz-Weiß

---

1. Kurt-Jürgen Beier	Antje Wähner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Detlef Heppner	Petra Schendel	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>



---

2. Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Norbert Handke	Karin Krüger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

## Senioren Latein

### LM Sen Lat D **15.03.09 TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

---

1. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Gisbert Winzler	Katrin Raitchel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

### LM Sen Lat C **15.03.09 TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

---

1. Viktor Schäfer	Elena Schäfer	<i>TC Brillant Berlin</i>
2. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Sven Kuckert	Michaela Uelk	<i>TC Brillant Berlin</i>
5. Ronald Freier	Birgit Schalter	<i>TC Brillant Berlin</i>
6. Stephan Fülfe	Birgit Fülfe	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

### LM Sen Lat B **15.03.09 TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

---

1. Andreas Schuhrke	Andrea Hämmerlein	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
2. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
3. Jan-Carsten Burkuhl	Sabine Linke	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Bernd Paetzold	Barbara Gräbert	<i>TSG Schwarz-Gelb Berlin</i>

### LM Sen Lat S **15.03.09 TTK am Bürgerpark / Weiss-Gold Casino**

---

1. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Dr. Marcus Hötzel	Jenny Hötzel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Andreas Schuhrke	Andrea Hämmerlein	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
4. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>

## Formation

### LM Jazz- und Modern Dance **21.11.09 OTK Schwarz-Weiß**

---

1. verquer	<i>TSA i. Hellersdorfer Athletik club</i>
2. Les Papillons	<i>TSV Rudow 1888</i>
3. floorless	<i>TSV Rudow 1888</i>



## Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2009

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Aus Platzgründen sind hier nur die im Vorderfeld Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

### Junioren II

<b>DM Jun II B-Latein</b>	<b>07.03.09</b>	<b>Wetzlar</b>
1. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
<b>DM Jun II Kombination</b>	<b>25.04.09</b>	<b>Norderstedt</b>
2. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
<b>DM Jun II B-Standard</b>	<b>10.10.09</b>	<b>Elmshorn</b>
5. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
<b>WM Jun II B-Latein</b>	<b>14.02.09</b>	<b>Bassano del Grappa</b>
20. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
<b>WM Jun II Kombination</b>	<b>28.03.09</b>	<b>Moskau</b>
9. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>

### Jugend

<b>DM Jug A-Latein</b>	<b>14.03.09</b>	<b>Krefeld</b>
2. Ilie Bardahan	Jekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
6. Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
7. Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
10. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
14. Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
18. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
29. Oliver Steirl	Natali Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
<b>DM Jugend Kombination</b>	<b>16.05.09</b>	<b>Kamen</b>
2. Ilie Bardahan	Jekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
5. Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
16. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
<b>DM Jug A-Standard</b>	<b>01.11.09</b>	<b>Glinde</b>
6. Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
11. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
<b>WM Jug Latein</b>	<b>12.09.09</b>	<b>Yichang / China</b>
7. Ilie Bardahan	Jekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>

## Hauptgruppe

<b>DM Hgr S-Latein</b>	<b>21.03.09</b>	<b>Saarbrücken</b>
3. Segey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
10. Paul Rutkowski	Jana Ritter	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
18. Jonathan Rodriguez Perez	Nina Chinju Uszkureit	Blau-Silber Berlin TSC
24. Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	Askania – TSC Berlin
26. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	Blau-Silber Berlin TSC
30. Robert Beitsch	Jana Ryvkin	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
30. Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
32. Alexander Chudin	Ludmila Ismagilova	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
38. Manuel Hercygier	Chanel Hönicke	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
47. Tom Bräunlich	Luisa Eis	Creative Club Berlin
<b>EM Hgr Latein</b>	<b>25.04.09</b>	<b>Oldenburg</b>
9. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
<b>WC Hgr Latein</b>	<b>07.02.09</b>	<b>Antwerpen</b>
6. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
<b>WM Hgr Latein</b>	<b>07.11.09</b>	<b>Ljubljana</b>
7. Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
<b>DC Hgr A-Latein</b>	<b>21.11.09</b>	<b>Mainz</b>
9. Artur Galimov	Katja Najvert	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
11. Robert Buder	Jennifer Wegner	Blau-Silber Berlin TSC
15. Oliver Steierl	Natalie Didyk	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
40. Marcus Fichtner	Sarah Treffky	Blau-Silber Berlin TSC
51. Robert Kranz	Aranka Verebelyi	Royal Dance Berlin
78. Christoph Templiner Sinisterra	Marina Önnberg	Blau-Silber Berlin TSC
<b>DM Hgr S-Kombination</b>	<b>02.05.09</b>	<b>Karlsruhe</b>
4. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	Blau-Silber Berlin TSC
11. Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	Askania – TSC Berlin
12. Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
22. Frederick Rösler	Janine Rusher	Askania – TSC Berlin
<b>DM Hgr S-Standard</b>	<b>07.11.09</b>	<b>Wetzlar</b>
9. Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	Blau-Silber Berlin TSC
17. Felix Schäfer	Nina Ciechowski	Askania – TSC Berlin
21. Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	Askania – TSC Berlin
29. Martin Schmiel	Sophie Hertel	TTK am Bürgerpark Berlin
32. Patrick Misgaiski	Sophia Eckle	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
33. Thorsten Unger	Vera Küster	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
42. Alexander Patas	Jerusha Kloke	Tanz Akademie Berlin
46. Roman Scheuer	Katrin Büttner	Blau-Silber Berlin TSC
63. Marcus Fichtner	Sarah Treffky	Blau-Silber Berlin TSC
63. Martin Schlichting	Anna Elise Radeke	Blau-Silber Berlin TSC

65. Fabian Müller	Natalie Schlinke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
69. Tim Steinmetz	Andrea Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
71. Patrick Domburg	Nadine Domburg	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
73. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

### DC Hgr A-Standard

**20.06.09**

**Fürth**

12. Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
13. Oliver Stachetzki	Tamara Teichmann	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
15. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

## Hauptgruppe II

### DP Hgr II S-Latein

**28.11.09**

**Düsseldorf**

4. Bernd Richter	Jessica Winkler	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
9. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

### DP Hgr II S-Standard

**28.11.09**

**Düsseldorf**

2. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
11. Tim Steinmetz	Andrea Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
12. Roman Scheuer	Kathrin Büttner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
15. Andreas Kindler	Claudia Kahl-Kaminsky	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
18. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
27. Norbert Heusel	Kessrin Gevert	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

## Formationssport 1. Bundesliga

### DM Formation Standard

**14.11.09**

**Braunschweig**

3. <i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS A</i>
8. <i>Blau-Weiss Berlin A</i>

## Senioren I

### DM Sen I S-Standard

**31.10.09**

**Glinde**

11. Gerd Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
14. Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
18. Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania – TSC Berlin</i>
32. Norbert Jäger	Beate Ch. Jäger-Eberhardt	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
50. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
60. Holger Wenzel	Monika Schmitt	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
66. Carsten Kuck	Marie-Dorothea Heidler	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
66. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>

## Senioren II

### DP Sen II S-Standard

**16.05.09**

**Schönberg**

35. Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
-----------------------	-----------------	--

35. Norbert Schade	Arne-Marina Schade	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
51. Dr. Olaf Geisler	Petra Geisler	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
57. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
65. Uwe Perlow	Petra Perlow	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
67. Detlef Reich	Martina Reich	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
67. Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
79. Jürgen Stahnke	Patricia Stahnke	<i>TTC Carat Berlin</i>
87. Stephan Laue	Marianne Laue	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
94. Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

### Senioren III

<b>DP Sen III S-Standard</b>	<b>03.10.09</b>	<b>Brühl</b>
3. Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
11. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
47. Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	<i>Askania – TSC Berlin</i>
53. Heinz-Georg Schäfer	Ingeborg Schäfer	<i>Askania – TSC Berlin</i>
100- Günter Andersch	Mechthild Andersch-Gerber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

### Senioren IV

<b>DP Sen IV S-Standard</b>	<b>20.06.09</b>	<b>Schönkirchen</b>
23. Norbert Handke	Karin Krüger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
30. Dr.Dr. Geno Kynast	Renate Andreas	<i>TC Brillant Berlin</i>
31. Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
36. Hans-Jügen Huth	Marion Huth	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

### Senioren Latein

<b>DM Sen S-Latein</b>	<b>16.05.09</b>	<b>Kamen</b>
8. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
19. Rainer Choinatzki	Manuela Braun	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
26. Dr. Marcus Hötzel	Jenny Hötzel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
34. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>

## Ehrentafeln – Meistertitel im Rock'n'Roll und Boogie Woogie

### **Rock'n'Roll**

Berliner Meisterschaft 2009 der Schüler, Junioren, C-, B- und A-Klasse am 23.05.09, Ausrichter:  
RRC Butterfly Berlin e.V.

#### **Schüler-Klasse (20 Paare)**

Valerie Kouchen / Lars Dietrich RRC Cadillac

#### **Junioren-Klasse (5 Paare)**

Jannah Jakubsi / Jan Mark Jakobi, RRC Butterfly

#### **C-Klasse (16 Paare)**

Franziska Dreyer / Peter Moritz RRC Crazy Kid's

#### **B-Klasse (2 Paare)**

Christine Rückert / Michael Rückert, RRC Butterfly

#### **A-Klasse (1 Paar)**

ohne Berliner Beteiligung

## Statistische Angaben zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33	4115	124,7
1988	40	4423	110,6
1989	42	4776	113,7
1990	34	4875	143,4
1991	49	5330	108,8
1992	53	5824	109,9
1993	52	5697	109,6
1995	50	5626	112,5
1996	54	5659	104,8
1997	54	5358	99,2
1998	54	5371	99,5
1999	57	5465	95,9
2000	61	5485	89,9
2001	62	5456	88,0
2002	62	5702	92,0
2003	61	5577	91,4
2004	59	5269	89,3
2005	56	5133	91,7
2006	58	5287	91,2
2007	56	5435	97,1
2008	58	5721	98,6
2009	62	5657	91,2
2010	62	5994	96,7

### TOP 10 - 2010

OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	472
Blau-Silber Berlin TSC	433
Blau-Weiss Berlin e.V.	424
TC Brillant Berlin e.V.	405
TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin	361
btc Grün-Gold der Turgemeinde in Berlin 1848 e.V.	336
TSZ Concordia Berlin	312
TC Classic e.V., Berlin	225
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	221
Askania - TSC Berlin e.V.	146

### LOW 10 - 2010

RRC Skyline Berlin e.V.	3
Märkischer Tanzsportclub Berlin e.V.	4
Boogie Company Berlin e.V.	8
TSV Spandau 1860 e.V. - Abt. Jazzdance	8
TSG Schwarz-Gelb Berlin e.V.	10
Hellersdorfer Athletik Club Berlin e.V. - TSA	12
Viktoria Golden Dance Berlin e.V.	14
Weiß-Gold Casino d. Neuköllner Sportfr. 1907 e.V.	16
Capoeira Senzala Berlin e.V.	19
Humaitá Berlin e.V.	21

## Anträge

**Es liegen keine Anträge vor.**



## Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.

vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 19.11.2009.

### §1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateur-Tanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateur-Tanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
- (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
  - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
  - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### §2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Erziehung der Allgemeinheit durch den Tanzsport. Die Jugendpflege wird hierbei als besondere Aufgabe angesehen.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung, §§ 51 ff.  
Der Verband ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes, es sei denn zur Verwendung für satzungsgemäße Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
- (4) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (5) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
  - a) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
  - b) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in

seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern

c) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und

Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. der Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen

d) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,

e) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden und in der Öffentlichkeit.

### §3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmitglieder, sowie Ehrenpräsidenten und ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.
- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 f. zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (7) Ehrenpräsidenten sind ehemalige LTV-Präsidenten, die sich in diesem Amt hervorragenden

de Verdienste erworben haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.

- (8) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.

#### §4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
- auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des LTV berührt werden,
  - auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des LTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
- die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
  - die Satzung und die Ordnungen des LTV einzuhalten,
  - die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des LTV zu befolgen und zu vollziehen,
  - sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des LTV einzusetzen,
  - sich nicht unsportlich zu verhalten,
  - nicht das Ansehen des LTV zu schädigen,
  - ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.

#### §5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, ausgenommen als Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinssatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.
- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde ent-

scheidet der nächste Verbandstag.

Die Ablehnung durch den Verbandstag bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.

- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident entscheidet der Verbandstag auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen. Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Verbandstages mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich. Als Gründe für einen Ausschluss gelten insbesondere erhebliche Verstöße gegen die Pflichten der Mitglieder (§4 Abs. 2).
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

#### §6 Organe des Verbandes

- (1) Die Organe des Verbandes sind
- der Verbandstag,
  - das Präsidium,
  - die Jugendvertreterversammlung,
  - sonstige vom Verbandstag gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

#### §7 Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus:
- den ordentlichen Mitgliedern,
  - den außerordentlichen Mitgliedern,
  - den Anschlussmitgliedern,
  - den fördernden Mitgliedern,
  - den Ehrenmitgliedern,
  - den Ehrenpräsidenten,
  - dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
  - dem Präsidium,
  - der Verbandstagsleitung.

Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung können vom Präsidium zum Verbandstag als Gäste mit Rederecht eingeladen werden, soweit sie keine Mitglieder gemäß §3 Abs. 1 sind. Über ein Rederecht entscheidet der Verbandstag.

- (2) Im Verbandstag sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtigt. Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig. Die Mitglieder des Präsidiums (mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter), Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten haben im Verbandstag je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.
- (3) Der ordentliche Verbandstag tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 4 Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Der Termin für den Verbandstag ist den Mitgliedern mit einer Frist von 8 Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung durch Veröffentlichung im Verbandsorgan bekannt zu geben. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§14) mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen. Anträge, Gegenanträge sowie ggf. Stellungnahmen des Präsidiums werden auf elektronischem Weg veröffentlicht (vorzugsweise auf der Internet-Homepage des Verbandes). Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.
- (4) Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Beschluss des Präsidiums, auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder oder im Fall des §9 Abs. 7 entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung eines ordentlichen Verbandstages einzuberufen. Das Präsidium hat den außerordentlichen Verbandstag innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrags bzw. nach Eintreten des Falls nach §9 Abs. 7 durchzuführen. Die vorherige Terminbekanntgabe entfällt – im Übrigen gelten die Fristen nach §7 Abs. 3.
- (5) Dem ordentlichen Verbandstag sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Er hat insbesondere über die Entlastung des

Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und die Wahl des neuen Präsidiums (siehe §9 Abs. 1) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.

- (6) Jeder Verbandstag fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht. Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten können vom Verbandstag nur mit einer Stimmenmehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschlossen werden. Abstimmungen finden grundsätzlich offen statt, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Eine schriftliche Abstimmung kann vom Verbandstag auf Antrag mit mindestens 1/4 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.
- (7) Die Beschlüsse des Verbandstages sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Verbandtagsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

## §8 Verbandtagsleitung

- (1) Die Leitung des Verbandstags obliegt der Verbandtagsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Verbandtagsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die Personen der Verbandtagsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung des Verbandstags verpflichtet.

## §9 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre vom ordentlichen Verbandstag gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vor-

geschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.

- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an den Verbandstag und unterbreitet ihm den Haushaltsplan.
- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss des Verbandstags mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Präsidenten, des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium für den Rest seiner Amtszeit durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den nächsten Verbandstag bedarf  
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens des Präsidenten ist durch das Präsidium ein außerordentlicher Verbandstag gemäß §7 Abs.4 einzuberufen, der einen neuen Präsidenten für den Rest der Amtszeit des Präsidiums zu wählen hat.
- (8) Die Mitglieder des Präsidiums, dessen Beauftragte, sowie die Mitglieder von Ausschüssen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie haben einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Reisekosten, Porto, Telefon-, Kopier- und Druckkosten. Das Gebot der Sparsamkeit im Umgang mit den finanziellen Mitteln ist zu beachten. Das Präsidium kann durch Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Aufwandspauschalen festsetzen.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon

mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten sowie Vertretungsregelungen sind vom Präsidium in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

Die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan sind nicht Bestandteil der Satzung.

- (10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.
- (11) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren.  
Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.
- (12) Ehrenpräsidenten werden zu jeder Sitzung des Präsidiums als Gäste eingeladen. An den Entscheidungen des Präsidiums wirken sie nur beratend mit.
- (13) Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Tätigkeiten, hauptamtlich Beschäftigte für die Verwaltung anzustellen. Die arbeitsrechtliche Direktionsbefugnis ist im Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

## §10 Berliner Tanzsportjugend

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit
- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.

## §11 Fachliche Beratung

- (1) Der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.

- (2) Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung unterstützen und beraten das Präsidium in allen Fragen, die die von ihnen vertretene Tanzsportart betreffen. § 11-Beiträge und Gebühren  
Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

### §12 Beiträge und Gebühren

- (1) Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe vom Verbandstag im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind beitragsfrei.

### §13 Kassenprüfer

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt 2 Kassenprüfer sowie 1 bis 2 Vertreter für die Kassenprüfer. Die Kassenprüfer haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen die Einnahmen- und Ausgabenbelege, die rechnerische Richtigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsbestimmungen, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie den Jahresabschluss und berichten an den nächsten ordentlichen Verbandstag.
- (2) Die Kassenprüfer dürfen weder dem Präsidium noch dem Jugendausschuss angehören. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

### §14 Ordnungen

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:

- a) Finanzordnung,
- b) Jugendordnung,
- c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
- d) Werbeordnung,
- e) Fernsehordnung,
- f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.

- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, vom Verbandstag beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.

- (3) Die Satzungen und Ordnungen der Organisationen, in denen der Verband Mitglied ist (siehe §1 Abs.3) inkl. der Richtlinien zur Bekämpfung von Doping, werden vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

- (4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA-Code) wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

### §15 Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes beschließt der Verbandstag mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund.